



@ARENA.RESTAURANT.KLOSTERS

Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,
in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

METZGEREI MARK

Unser Prättigauer Liebling!



BECK Hitz

Mit in Grünsch angebauten UrRoggen!

Chöttihammertaler

Beck Hitz AG, Klosters, Küblis, Schiers,
Grünsch und Landquart
beckhitz.ch / info@beckhitz.ch

Wir sind jetzt stop+go.



VW
Audi
SEAT
Škoda

Sportplatzgarage
Gutknecht

Mattastrasse 46 • Davos Platz • +41 (0)81 413 27 20

Ihr stop+go Betrieb in Ihrer Region



MINELLI

Spenglerei · Bedachungen



Mattastr. 56, Davos Platz
Tel. 079 241 28 19

Little Asia

TAKE AWAY & LIEFERUNG
D A V O S

Von Mi. bis So. täglich
12:00 – 14:00 u. 17:00 – 22:00
Mo./Di. Ruhetage
Hauslieferdienst
Tel. 081 420 06 06
Promenade 49, Davos Platz
info@littleasiadavos.ch

**Klosters-Gatschiefer:
Openair-Spektakel**

Seiten 20/21 (Fotos Hitsch Rogantini)

Matta-Carosserie AG



Mattastr. 46 • Davos Platz
+41 (0)81 413 60 33

carrosserie suisse

HK Hoch - Tief Helg + Kaufmann AG
Bau

Ihr Baupartner

Tel. 081 420 15 15 **DAVOS KLOSTERS**

Umbau Renovationen Sanierungen

Leben mit Holz.

HOLZBERNHARD



TÄGLICH FÜR SIE GEÖFFNET

HOTEL
★★★★
VEREINA
KLOSTERS

info@vereinaklosters.ch | +41 81 410 27 27



Ich bin gerne für Sie da!



Simon Berri
Kundenberater

Agentur Davos
Tel. 079 885 05 05
simon.berri@baloise.ch

Kung
Traditionelle
Thai **Massage**

079 539 45 27
Promenade 77
Davos Platz

kungmassagedavos.ch



Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch



079 218 30 70

Schauen & staunen:
www.gipfel-zeitung.ch

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG
Red. Davos: Pf. 11, 7270 Davos Platz
Red. Prättigau: Pf. 35, 7212 Seewis Dorf
Tel. 081 420 09 90 / 079 629 29 37
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 12:00

Hirschbestand seit 2020 um 7,2 % reduziert

st. Die Schalenwildbestände konnten dank dem hohen jagdlichen Eingriff der letzten Jahre weiter reduziert werden. In verschiedenen Regionen des Kantons befinden sich die Hirschbestände auf einem tieferen Niveau als noch vor wenigen Jahren. In Regionen mit einer hohen Wolf- und Luchs-Präsenz nahmen die Reh- und im Wald auch Gämsbestände deutlich ab. Die Jagd leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der definierten Ziele in der Strategie «Lebensraum Wald-Wild 2021», wie das Amt für Jagd und Fischerei schreibt.

Im vergangenen Jahr war der jagdliche Eingriff in vielen Regionen Graubündens gross. Dies widerspiegelte sich besonders im Frühlingsbestand der **Hirsche, der kantonal um 550 Tiere tiefer auf 15 110 Tiere geschätzt wird.** Zudem zeigt sich in einzelnen Regionen, dass die Hirsch-, Reh- und im Wald auch die Gämsbestände durch Grossraubtiere spürbar mitreguliert werden. Insbesondere Wölfe haben auch einen starken Einfluss auf die Verteilung der Wildtiere, was für

die Schätzung der Frühlingsbestände, die Abschussplanung und die Bejagung zunehmend zur Herausforderung wird.

Seit 2020, das als Ausgangsjahr für die definierten Ziele der Strategie «Lebensraum Wald-Wild 2021» gilt, konnte der kantonale Hirschbestand um 7,2 Prozent (1180 Hirsche) reduziert werden. Diese Entwicklung entspricht den jagdlichen Vorgaben der Strategie «Lebensraum Wald-Wild 2021» und soll weitergeführt werden.

Auf der diesjährigen Jagd sollen insgesamt 5278 Hirsche (2022: 5430 Hirsche), davon deren 3050 weibliche Tiere (2022: 3145) erlegt werden. Die Bejagung von Gämsen und Rehen erfolgt in den meisten Regionen analog dem Vorjahr. Die starke Abnahme der Reh- und Gämsbestände in Gebieten mit Wolfsrudeln und Luchsen wird heuer noch stärker mit entsprechenden jagdlichen Einschränkungen berücksichtigt.

In den vergangenen Jahren durften während der letzten vier Tage der Hochjagd Rehkitzbejagte werden. In einigen Regionen des Kantons aber

nahmen die Rehbestände stark ab, was zur Folge hat, dass dort die Rehkitzbejagung während der Hochjagd gestoppt wird. Dies betrifft die Regionen Surselva, Hinterrhein und Teile der Regionen Heinzenberg und Mittelbünden.

In den anderen Gebieten Graubündens sind die Rehbestände aber nach wie vor mittel bis hoch und eine ausreichende Bejagung von Geissen und Kitzen trägt auch zur Verbesserung der Wald-Wild-Situation bei. Um die notwendige Regulierung möglichst während der Hochjagd sicherzustellen, wird dort die Kitzbejagung während der letzten vier Hochjagdtage beibehalten.

Die Niederwildbestände werden in Graubünden durch ein intensives jährliches Monitoring überwacht. Die diesjährige Zählung der Hasen und Birkhühner war erneut hoch und zeigt, dass die Bestände gut gedeihen und deren Bejagung nachhaltig erfolgt.

Die Jagdbetriebsvorschriften haben sich bewährt und werden entsprechend weitergeführt. Die Jägerinnen und Jäger sind sich ihrer Verantwortung bei der Ausübung dieser Jagd bewusst und setzen sich insbesondere mit der Hege aktiv für diese Arten ein.

**LEASEN.
FAHREN.
ERLEBEN.**

LEASING AB
CHF 299.-*



MITSUBISHI ECLIPSE CROSS PHEV

Mitsubishi, wer sonst!

Eclipse Cross PHEV, was sonst!

Günstig von Auto Rüedi AG, wo sonst!

AUTO RÜEDI AG
081 422 47 66

www.auto-rueedi.ch

* Leasingbeispiel: Eclipse Cross PHEV Inform, 188 PS, Energieverbrauch Strom: 24,2 kWh/100 km, Normverbrauch Benzin 2,0 l / 100 km; CO₂-Emission gesamt 46 g/km; Energieeffizienz-Kategorie C. Bis zu 55 km rein elektrische Reichweite (City). Barkaufpreis CHF 41'990.- inkl. MWST (Listenpreis Fr. 42'990.- abzüglich Eintauschprämie CHF 1'000.-). Leasingrate CHF 299.-/Mt., Laufzeit 24 Monate, 10'000 km/Jahr, Sonderzahlung CHF 10'497.-, effektiver Jahreszins 1,5 %, exklusiv obligatorischer Vollkasko-Versicherung. Die Multilease AG darf keine Finanzierung gewähren, falls sie zur Überschuldung des Leasingnehmers führt. Aktion gültig vom 1.7.2023 bis 30.6.2023. Abb: Eclipse Cross PHEV Instyle. Barkaufpreis CHF 53'490.- inkl. MWST. Energieverbrauch Strom 24,2 kWh / 100 km, Normverbrauch Benzin 2,0 l / 100 km; CO₂-Emission gesamt 46 g/km; Energieeffizienz-Kategorie C. Bis zu 55 km rein elektrische Reichweite (City).





D Schwiiz isch üs nit Wurscht!

Kumm uf a gratis Wurst verbi und lern üsi Nationalratskandidata kenna.

Auf der Festmeile in Davos Dorf
Freitag, 7. Juli 2023, 18 bis 23 Uhr

Mehr Infos und weitere Termine
svp-gr.ch/aktuell/termine



Familien-Jazzkonzert by IG Zweitwohnung

09. Juli 2023

madrisa.ch/jazz



MADRISA
GENIESSE DEN MOMENT

+41 81 410 21 70
madrisa.ch

Betriebszeiten Gondelbahn

- 1.7. bis 3.9.2023 jeweils von Dienstag bis Sonntag
- 9.9. bis 1.10.2023 jeweils am Wochenende
- 9:00-11:30 und 14:30-16:30 Uhr

Öffnungszeiten Berggasthaus Schwänzelegg

- 1.7. bis 3.9.2023 jeweils von Dienstag bis Sonntag
- 6.9. bis 1.10.2023 jeweils von Mittwoch bis Sonntag
- 9:00-18:00 Uhr

- Grosser Kinderspielplatz
- Neu: Vermietung Laufräder für Kinder

Infos

0041 (0)81 325 12 34
www.gruesch-danusa.ch
info@gruesch-danusa.ch



Dein

Sommerberg



Fachkräftemangel

Im Moment ist das Thema Fachkräfte in aller Munde, überall fehlen Leute, die arbeiten wollen. Dies trotz der Tatsache, dass pro Jahr 80'000 Menschen aus dem Ausland in die Schweiz kommen. Scheinbar kommen da die falschen Leute. Dazu beklagen sich alle Parteien über den Mehrverkehr, über die nicht mehr zu bewältigenden Schulleistungen, über die Wohnungsnot, über steigende Sozialleistungen und ständig steigende Krankenkassenprämien. Einer Tatsache sollten sich eigentlich alle Parteien einig sein: So kann es nicht weitergehen, denn die zusätzlichen 80'000 Menschen arbeiten nur zu kleinen Teilen, aber sie generieren Verkehr, nehmen Schulleistungen in Anspruch, brauchen eine Unterkunft, bekommen Unterstützungsgelder und profitieren auch von den Krankenkassen. Es scheint mir nun wichtig, dass das Problem dort angegangen wird, wo es herkommt, nämlich bei der Migration. Aber scheinbar haben das selbst unsere Politiker in Bern noch nicht erkannt, denn dort wird weitergewerkelt, es werden Autobahnen gebaut, Schulhäuser errichtet und Lehrkräfte gesucht, Wohnbau gefördert und Unterstützungen gesprochen. Eine Partei gibt es, die das längst erkannt hat, viele Leute hatten aber bisher Mühe, diese auch tatkräftig zu unterstützen.

Andrea Florin, Igis

Dem Bashing gegen das sehr gute Gesundheitswesen ein Ende setzen

Seit längerer Zeit nehmen die Negativstimmen gegen unser Gesundheitswesen generell in einem unerträglichem Ausmass zu. Nebst den Medien meinen auch irgend welche Schreiberlinge, sich zum Thema äussern zu müssen, ohne das Gesundheitswesen und deren Zusammenhänge nur ansatzweise zu kennen, immer nur auf die Kostenfrage reduziert. Es wird einfach polemisiert, ohne die Leistungen der vielen Mitarbeitenden zu berücksichtigen oder zu kennen. Das ist gegenüber den vielen tausenden von Mitarbeitenden unfair und ungerecht.

Ein weiteres Beispiel zeigt ein Artikel in einer Sonntagszeitung. Dort wird behauptet, dass die Versicherten eine halbe Milliarde zu viel zahlen, weil Kantone das Gesetz verletzen würden. Das ist Blödsinn, solches zu behaupten. Aus meiner langjährigen Erfahrung sage ich mal das Gegenteil. Denn die Kantone setzen von sich aus keine Tarife fest. Die Kantone kommen erst im Rahmen von Tariffestsetzungsverfahren zum Zuge, sollten die Tarifverhandlungen scheitern. Ich schlage vor, dass die offenbar zu viel bezahlten Tarife von den Milliarden KK-Reserven den Krankenversicherern entnommen werden. Auch sollte sich der Preisüberwacher um diese massiven KK-Reserven kümmern, statt den Kantonen Gesetzesverletzungen betreffend der Spitaltarife vorzuwerfen. Ich weiss aus eigener Erfahrung, wie lange Tarifverhandlungen jeweils dauern und leider vielfach zum Scheitern verurteilt sind.

Das ständige und wiederholte Schlechtmachen des Gesundheits-, im Speziellen des Spitalwesens, schadet dem System und trägt kaum dazu bei, die vielen Mitarbeitenden zu motivieren. Es sind ja die gleichen Kritiker, die, sollten sie mal das System in Anspruch nehmen müssen, ständig reklamieren und nicht genug an Forderungen stellen. In diesen Fällen kann es nicht genug kosten. Wehe also, wenn etwas nicht klappen sollte oder den Vorstellungen entspricht, alles klar? Nun muss man aus den Medien erfahren, dass der Bund offenbar ein nationales Tarifsystem auch für den stationären Bereich einführen will. Ziel dürfte wohl sein, diese Tarif möglichst auf tiefem Niveau anzusiedeln. Es ist zu hoffen, dass sich die Kantone dagegen

wehren werden. Nein danke, wir haben schon im ambulanten Sektor einen Rohrkrepiierer. In diesem Zusammenhang von angeblich massiven Einsparungen von hunderten von Millionen zu reden, ist geradezu zynisch.

Silvio Zuccolini, ex-Spitaldirektor in Thuisis, in Chur

Ärztestopp: Chaotischer Flickenteppich

Ein chaotischer Flickenteppich der ambulanten Zulassungssteuerung bestätigt die Befürchtungen: Der Bund muss nachbessern, sonst droht Rationierung wie in Grossbritannien.

Die Umsetzung der bundesrechtlich verordneten ambulanten Zulassungssteuerung in den Kantonen bestätigt die Befürchtungen: **Die umfassende Beplanungspolitik droht die Unterversorgung zu verschlimmern**, wird weitgehend willkürlich angewandt und überfordert die Kantone. Die Sicherheit der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung erträgt keine Verhältnisse der Rationierung, wie sie aus Grossbritannien bekannt sind. Der Bund muss seine Vorgaben überprüfen.

Am 30. Juni ist die zweijährige Frist der Kantone für den Umsetzung der bundesrechtlichen ambulanten Zulassungssteuerung (Ärztstopp), in mindestens einem Fachgebiet die Zulassung von Ärztinnen und Ärzten zu beschränken, abgelaufen. Das Fazit ist mehr als ernüchternd:

- **Die methodischen Grundlagen** zur Berechnung von der Versorgungsgrade in ärztlichen Fachgebieten sind unzureichend. Die Autoren der entsprechenden Instrumente halten ihre Zahlen selber als nicht hinreichend, um in einem bestimmten Fachbereich von einer regionalen Unter- oder Überversorgung auszugehen.

- Das basellandschaftliche Kantonsgericht hat die kantonale Umsetzung des bundesrechtlichen Ärztstopps durch kantonale Verordnungen (und damit an den Kantonsparlamenten vorbei) als widerrechtlich bezeichnet und kassiert. Die Kantone sind verpflichtet, in der kantonalen gesetzlichen Grundlage die konkrete Ausgestaltung der Steuerung zu formulieren, eine simple Delegationsnorm genügt nicht. Trotzdem beschreiten zahlreiche Kantone immer noch diesen Weg.

- Einige Kantone konstatieren in praktisch allen Fachgebieten eine Unterversorgung in ihrem Kanton. Dies entspricht auch den Erfahrungen der Bevölkerung, deren Zugang zum Gesundheitssystem zunehmend schwieriger wird (Wartezeiten auf der Notfallstation, Suche nach einem Hausarzt, Wartezeiten für Konsultationen und Operationen bei Spezialisten etc.).

- Bereits heute ist die Schweiz auf ausländische Ärztinnen und Ärzte in grosser Zahl angewiesen. Der Ärztstopp untergräbt die Attraktivität des Arztberufs bei der Studienwahl weiter. Weshalb sollen junge Menschen die aufwändige Arztausbildung anstreben, wenn sie anschliessend Gefahr laufen, ihre Berufung im ambulanten Bereich gar nie ausüben zu können?

«ospita» hatte bereits im Vorfeld der bundesrechtlichen Regelung vor den grossen Risiken des Ärztstopps gewarnt. Die Befürchtungen beginnen sich nun bereits zu bestätigen. Der Bund tut gut daran, seine Fehlregulierung zu überprüfen. Entsprechende Vorstösse sind bereits im Parlament eingereicht worden.



EWD

MOBIL
DIE RICHTIGE LADELÖSUNG
FÜR IHR BEDÜRFNIS

///

EWD ELEKTRIZITÄTSWERK DAVOS AG
Talstrasse 35
7270 Davos Platz

T 081 415 38 00 info@ewd.ch
F 081 415 38 01 www.ewd.ch



ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

A-Z

Bettwarencenter⁺

Grosse Ausstellung: Technogel-Matratzen, Boxspringbetten, Bettwäsche, Duvets und Kissen
Schlafberatung in der Region!



Ausserhalb der Öffnungszeiten gerne
Terminvereinbarung: 079 221 36 04

**Christian Flöss berät Sie an der
Talstrasse 25 in 7270 Davos Platz.**



**Öffnungszeiten: Mo. geschlossen
Di. – Fr. 14:00 bis 18:00 h Sa. 14:00 bis 17:00 h**



DORFBEIZ
HOTEL DISCHMA

LUNCH

ab CHF 21.50
inkl. 0.5l Getränk

Dienstag - Freitag
11:30 - 13:25 Uhr

Hotel Dischma | Promenade 128 | CH - 7260 Davos Dorf
+41 (0)81 410 12 50 | hotel@dischma.ch | www.restaurantdavos.ch



Jeder 8. Lunch
GRATIS



Auf rund 2000 müM. würden 30 000 Solarmodule platziert, auf einer Fläche von rund 150 000 m².

Alpine Solaranlage auf der Madrisa geplant

B. Repower plant zusammen mit der Gemeinde Klosters und der Klosters-Madrisa-Bergbahnen AG den Bau einer alpinen Solaranlage bei der Bergbahn Madrisa. Die Anlage im Gebiet «Züg» könnte mit einer installierten Leistung von 12 MW sowohl die Bergbahn als auch eine grosse Anzahl Haushalte künftig vollständig mit nachhaltigem, lokal erzeugtem Solarstrom versorgen.

Die geplante **alpine Solaranlage Madrisasolar** käme auf rund 2000 Meter über Meer zu stehen und würde sich im Endausbau über eine Fläche von etwa **150 000 Quadratmeter** erstrecken. Die rund **30 000 Module** wären allesamt nach Süden ausgerichtet und würden bei einer Produktionsleistung von 12 MW eine durchschnittliche Jahresproduktion von voraussichtlich über 17 GWh liefern. Mit dieser Strommenge könnten **rund 3500 Haushalte versorgt** werden.

Die Ausbeute an Solarstrom, insbesondere in den wichtigen Wintermonaten, ist an dieser Lage besonders hoch. Und der Strom wird dort produziert, wo dieser zum Teil auch gebraucht wird. Verbrauchs- und Produktionsprofil der Bergbahn und Madrisasolar stimmen ideal miteinander überein, **sodass die Bergbahn Madrisa vollständig mit Solarstrom betrieben werden könnte.** Die Produktion von lokal erzeugter, erneuerbarer Energie ist für die Klosters-Madrisa Bergbahnen AG ein wichtiges Thema, und Madrisasolar wäre ein grosser Schritt zu mehr Nachhaltigkeit am Berg. Darüber hinaus würde die Anlage auch lokale und regionale Bedürfnisse abdecken.

Gebiet mit vorhandener Infrastruktur und Nutzung

Madrisasolar käme in einem Gebiet mit vorhandener Infrastruktur und Nutzung zu stehen. Aktuell wird zusätzlich eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Grund-

besitzerin des Standorts ist die politische Gemeinde Klosters, das Nutzungsrecht liegt derzeit bei der Alpgenossenschaft. Besitzerin und Betreiberin von Madrisasolar wäre die Bündner Energieversorgerin Repower AG, die technische Projektleitung liegt bei der Fanzun AG. Eine Beteiligung der Gemeinde und die weiteren Rahmenbedingungen sind derzeit noch in Prüfung und Ausarbeitung.

Der Gemeindevorstand von Klosters und die Klosters-Madrisa-Bergbahnen AG unterstützen das Vorhaben. Alle Beteiligten erachten den Zubau von Produktionsanlagen für erneuerbare Energien als zwingend und beurteilen den geplanten Standort aus Umwelt-, Landschafts- und Tourismussicht als möglich und gut verträglich. Im Lichte des Energiestadt-Labels passt eine entsprechende Produktionsanlage zudem bestens in die Energiestrategie der Gemeinde Klosters.

Bis zur Einleitung des Bewilligungsverfahrens sind noch einige politische und technische Hürden zu überwinden. So ist nebst dem Gemeindeparlament und der Stimmbevölkerung auch die Bürgerversammlung für das Weiterkommen dieser Grossanlage zuständig. **Eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Projekt ist im August 2023 vorgesehen.** Die Abstimmung ist für den 22. Oktober 2023 geplant.

Verbesserte Rahmenbedingungen

Madrisasolar ist das Ergebnis der temporären Erleichterung der politischen Rahmenbedingungen für alpine Solaranlagen. Das eidgenössische Parlament hat in der Herbstsession 2022 mit dem «dringlichen Bundesgesetz zur kurzfristigen Bereitstellung einer sicheren Stromversorgung im Winter» die Voraussetzungen für den raschen Zubau von Photovoltaik-Freiflächenanlagen mit hoher Winterproduktion geschaffen. Der Anspruch auf ein vereinfachtes Bewilligungsverfahren und auf zusätzliche Fördermittel gilt dabei bis Ende 2025 oder bis zu einer Gesamtjahresproduktion im Umfang von zwei Terawattstunden.



Täglich geöffnet von 9:00 bis 18:00 h
Das Grünbödéli-Team freut sich,
euch wieder willkommen zu heissen.



So. 9. Juli

Live-Unterhaltung mit der
Kapelle Arflina, ab 12:00



BETRIEBSFERIEN bis 20. Juli 2023
Sommersaison 21. Juli - 28. Oktober 2023
Dienstag bis Samstag 16-24 Uhr
Reservationen unter www.sonneklosters.ch

Restaurant Sonne | Anja & Jörg Walter | Landstrasse 155 | 7250 Klosters
Tel +41 81 422 66 66 | reservation@sonneklosters.com | www.sonneklosters.ch



**Panorama Restaurant
Güggelstein Pany**

Offen von 11 Uhr bis 21 Uhr

Durchgehend warme Küche
von 11:30 Uhr bis 20:00 Uhr

Im Sommer bedient mit
Sommerkarte

Dienstag & Mittwoch Ruhetag

Auf Ihren Besuch freuen sich
Erica und Marcus Pfister-Aebli
und Team

www.gueggelstein.ch
Tel. 078 713 06 29

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch
Ihre Gipfel Zytig



Daniela Hemmi
29. Juni



Barbara Flury
30. Juni



Frida Wilhelm
1. Juli



Robert Ambühl
2. Juli



Esther Graeflein
2. Juli



Robin Miozzari
3. Juli



Claudia Schwalder
3. Juli



Gennaro Esposito
3. Juli



Hans Vetsch
3. Juli



Reto Luzi
4. Juli



Susann Bucher
4. Juli



Beat Angerer
5. Juli



Daniel Ammann
5. Juli



Riccardo Sellitto
5. Juli



Sigi Parpan
5. Juli

Tägliche News aus der Gipfel-Region
auf www.gipfel-zeitung.ch

Wiesen
die Sonnenseite von Davos.

DAVOS

SCHWEIZER PARKE REGIONALER NATURPARK

Parc Ela

Sonntag 23. Juli 2023



1897

Wiesner Alpfest

Taxibus ab Davos Wiesen ab 09:00 Uhr ab Albula Sport
Beschilderung beachten

alpfest.ch

Wanderrouen zur Wiesner Alp
Gemächlich oder steil bergauf? Routen auf **alpfest.ch**

09:30 Uhr Festwirtschaft
11:00 Uhr Eröffnung Alpfest
11:15 Uhr Märchenstunde für Kinder | Bergpredigt begleitet durch das Wiesner Chörli

Vieles mehr und wetterbedingte Infos am Alpfest-Wochenende auf **alpfest.ch**

Esel reiten für Kinder | Kuh-Lotto
Davoser Ländlerfründa | Alphorners Davos Klosters
Spiele für Jung und Alt | Ausstellung: Steinböcke in Graubünden



BELLEVUE
HOTEL-RESTAURANT | DAVOS WIESEN



Mirco Ambühl leitet ab 1.7. das Bevölkerungsamt Davos

M.Str. Per 1. Juli 2023 übernimmt Mirco Ambühl die Leitung des Bevölkerungsamtes der Gemeinde Davos. Er tritt die Nachfolge von Mirko Pianta an, der zur Region Albula wechselt.



Mirco Ambühl war bisher Kantonspolizist und Stv. des Regionenchefs Mittelbünden.

Mit Mirco Ambühl konnte eine erfahrene Persönlichkeit für die Leitung des Bevölkerungsamtes der Gemeinde Davos sowie als Stabschef des Gemeindeführungsstabes gewonnen werden. Als ausgebildeter Polizist zog es Mirco Ambühl im Jahr 2007 nach Davos, wo er zuerst beim Polizeistützpunkt und anschliessend beim Kantonspolizeistützpunkt der Kantonspolizei Berufs- sowie Führungserfahrung sammelte. Nach diversen fachbezogenen Weiterbildungen wurde er 2019 zum Chef Polizeistützpunkt Davos und kurz darauf in Zusatzfunktion zum Stellvertreter Regionenchef Mittelbünden gewählt. In seiner neuen Funktion beim Bevölkerungsamt übernimmt Mirco Ambühl die Leitung der administrativen und operativen Tätigkeiten der drei Abteilungen «Bevölkerungsdienste», «Bestattungsdienste» und «Sicherheitsdienste». Die Führung des Gemeindeführungsstabes wird seinen vielfältigen und interessanten Arbeitsalltag abrunden.

Ambühls Vorgänger, Mirko Pianta, arbeitete rund zwei-

einhalb Jahre als Leiter Bevölkerungsamt bei der Gemeinde Davos. Während seiner Anstellung hat er das Amt in vielen Bereichen neu organisiert, Prozesse optimiert und dabei wirtschaftlich ausgerichtet. Per 1. Oktober 2021 wurde er überdies zum Stabschef des Gemeindeführungsstabes gewählt. In dieser Funktion bewältigte er im Interesse der Bevölkerung unter anderem aktuelle Themen wie die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die Strommangellage sowie die Wolfpräsenz.

Mirko Pianta verlässt die Gemeinde Davos auf eigenen Wunsch und wechselt als Geschäftsführer zur Region Albula. Der Kleine Landrat dankt ihm für seine engagierte und kompetente Mitarbeit für die Gemeinde Davos.

Neuer Finanzchef bei der GKB: Urs Widmer wird CFO und GL-Mitglied

P. Die Graubündner Kantonalbank (GKB) optimiert ihre Struktur und bildet dafür die zusätzliche Einheit «Finance & Risk». Geführt wird diese ab 1. September vom neu gewählten CFO Urs Widmer, der gleichzeitig in der Geschäftsleitung Einsitz nimmt. Andreas Lötscher, langjähriger CFO der GKB, geht im September in Teilpension und widmet sich künftig anderen GKB nahen Aufgaben.



Urs Widmer ist ab 1. September der neue Finanzchef der GKB.

Urs Widmer startete seine berufliche Laufbahn im Consulting Business. Anschliessend hat er über 20 Jahre in verschiedenen Funktionen in der Finanzbranche gearbeitet. Während dieser Zeit war Widmer unter anderem auch als CEO sowie Mitglied der Geschäftsleitung tätig und konnte dadurch umfangreiche Führungserfahrung sammeln. Seine Laufbahn bei der GKB begann er im 2021 als Leiter Produktmanagement.

Der 55-jährige Urs Widmer hat Betriebswirtschaftslehre an der Universität Zürich studiert und sich laufend weitergebildet, unter anderem mit einem INSEAD MBA. Er verfügt zudem über diverse Ausbildungen in den Bereichen Finanzen und Digitalisierung. «Urs Widmer bringt die erforderlichen Fähigkeiten und die Erfahrung mit, um die Bank im derzeitigen dynamischen und kompetitiven Umfeld zu positionieren und die Geschäftseinheit Finance & Risk zu führen», freut sich Bankpräsident Peter Fanconi über die Wahl. Urs Widmer übernimmt die Funktion als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung per 1. September. «Ich bin sehr motiviert, zusammen mit den erfolgreichen und eingespielten Teams und Mitarbeiten-

den in der neuen Geschäftseinheit Finance & Risk einen Beitrag zur Weiterentwicklung der GKB leisten zu können», sagt Widmer.

Andreas Lötscher ist seit über 20 Jahren CFO der GKB. Im September 2023 geht er in Teilpension und wird sich künftig anderen GKB nahen Aufgaben widmen. Dazu gehören die Mandate als Präsident des Verwaltungsrats der BZ Bank sowie der Diventa AG. «Wir freuen uns sehr, dass uns Andreas Lötscher erhalten bleibt und die Graubündner Kantonalbank weiterhin von seiner Expertise und seiner langjährigen Erfahrung profitieren kann», sagt CEO Daniel Fust.

Ab September setzt sich die GKB aus fünf Geschäftseinheiten zusammen:

- Corporate Center (CEO Daniel Fust)
- Märkte (Pascal Pernet)
- Marktleistungen (Dr. Martina Müller-Kamp)
- Digital Banking & Services (Enrico Lardelli)
- Finance & Risk (Urs Widmer ab 1.9.23)



Emil Frey Landquart

emilfrey.ch/landquart – 081 300 04 70

Finden Sie bei uns Ihr Traumauto!



OPEL



SUZUKI



Wo? Was? Wann? TOP-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Gratis für Inserenten

- Hinweis an info@gipfel-zeitung.ch und Betrag überweisen

Sa. 1.7. bis So. 9.7.

Tennis in Klosters: ITF 25 Men & Women

Fr. 7.7.

**Live-Music Session im Hard Rock Hotel Davos:
«Liquid Bones» (Rock)**

8. bis 17.7.

23. Davos-Klosters Sounds Good

Sa. 8.7.

**Live-Music Session im Hard Rock Hotel Davos:
«Janis is Alive» (Janis Joplin Tribute)**

So. 9.7., ab 12:00

**Live-Unterhaltung beim Grünenbödeli Grill von
der Kapelle Rhygold**

So. 9.7.

**Familien-Jazzkonzert by IG Zweitwohnungen auf
Madrisa**

Do. 13.7.

**Live-Music Session im Hard Rock Hotel Davos:
«The Fallen Heroes» (Blues, Funk, Jazz)**

Fr. 14.7.

Von 18:00 bis 23:00 autofreie Promenade mit Jazz

Fr. 14.7.

**Live-Music Session im Hard Rock Hotel Davos:
«Tschuttplatz Heroes» (Party Rock, Covers)**

Sa. 15.7.

**Live-Music Session im Hard Rock Hotel Davos:
«Solottobre» (Italian Rock & Pop Classics)**

Mo. 17. bis So. 23.7.

Tennis in Klosters: European Juniors 18 & U.

Fr. 21.7.

**Live-Music Session im Hard Rock Hotel Davos:
«Martin Baschung & Big B Tonic» (Blues)**

Sa. 22.7.

**Live-Music Session im Hard Rock Hotel Davos:
«High Meadow» (Blues, Rock, Funk)**

Eine Oase mit höchster Gastro- und Gästekultur

P. Die Region um die Schifer Talstation ist ein ganz besonderer Ort. Die eingebettete, windstille, sonnige Lage im Herzen vom Ski- und Wandergebiet Davos/Klosters Parsenn ist belebt vom lässigen Treiben zweier Berghütten, Erezsässhütte und Schifer Berghaus. Diese Region ist in dem bezaubernden Berg und Waldlandschaft mit der Sicht direkt auf Casanna eine Oase mit höchster Gastro- und Gästekultur.

Die Erezsässhütte, das Schifer Berghaus als saisonal von der Familie Franzl betriebene Berghäuser mit rund 13 und 14 Zimmern (45 + 40 Betten) aller Kategorien verbindet auf einzigartige Weise die Exklusivität, Behaglichkeit, Großzügigkeit, Intimität und alpine Tradition.

Die urbane Eleganz auf allen Preisebenen und verschiedenen Speisekulturen sind jetzt schon ein Supplement eines jeden Aufenthaltes. In der «Erezsässhütte» genießt jeder Mann und jede Frau hochstehende Crossover Cuisine vom Feinsten.

Samstag, 22. Juli: «House-Grill-Party» ab 18:00 Uhr

Dienstag, 1. August: ab 19:00 «Fine-Dine-Grill» Ochsenkotelette & Seafood à la TomTom Feuerschale, ab 22:00 Uhr

Freitag, 18. August: «Schlager-Grill-Party» DJ GTTJ Tanz in die Nacht, ab 18:00 Uhr

Samstag, 16. September, ab 18:00 Uhr: «yesterday hits today favorites» DJ GTTJ Pistenhühner and more...

Samstag, 30. September: «House-Grill-Party», ab 18:00 Uhr

Tratza-Beizli Pany



23. Juni – 23. Oktober

Fr. 10.00 – 22.00 Sa. So. Mo: 10.00 – 18.00

Jeden Freitagabend Grillspiäss

Jeden Sonntag Tratzazmorgä
mit Anmeldung

Fahrbewilligung auf Anfrage

079 786 53 61 / hj.mathis@tratza.ch

Wir freuen uns auf euren Besuch

**Die «Gipfel Zeitung» sagt,
Was, Wann, Wo stattfindet
in der Gipfel-Region!**

GFS-Umfrage: Bevölkerung will die Energiewende für mehr Unabhängigkeit und Versorgungssicherheit

E. Die Schweizer Bevölkerung unterstützt mit grosser Mehrheit den inländischen Ausbau der erneuerbaren Energien, weil dies die Versorgungssicherheit stärkt, die Abhängigkeit vom Ausland bekämpft und gelebter Umweltschutz ist. Die Versorgungssicherheit geniesst im Trilemma mit Klimaschutz und bezahlbaren Strompreisen oberste Priorität. Das sind die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage von gfs.bern im Auftrag des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE.

Die Energiekrise, die teils happigen Strompreiserhöhungen und das Risiko einer Energiemangellage prägten das letzte Jahr und den letzten Winter. An der Zustimmung für den aktuellen energiepolitischen Kurs haben diese aussergewöhnlichen Umstände aber nichts geändert, im Gegenteil. Die Schweizer Bevölkerung bekennt sich klar zur eingeschlagenen Stossrichtung: Insgesamt **59% der Bevölkerung ist mit der aktuellen Schweizer Energiepolitik eher oder sehr einverstanden**. Verglichen mit derselben Umfrage von vor einem Jahr bedeutet dies eine Zunahme von 3%.

Die Zustimmung zur aktuellen Energiepolitik besteht ungeachtet der Tatsache, ob man auf dem Land oder in der Stadt wohnt. Sie ist auch geschlechter- und altersunabhängig und bis auf eine Ausnahme auch keine Frage der Parteizugehörigkeit. Einzig die SVP-Anhängerschaft ist eher oder überhaupt nicht einverstanden mit der energiepolitischen Stossrichtung (53% Ablehnung).

68% der Befragten sind mit der Aussage einverstanden, dass die Energiewende in der Schweiz viel zu langsam vorwärts gehe. Eine Mehrheit ist aber auch der Meinung, dass erneuerbare Energien nicht ausreichen, um den Strombedarf zu decken (63%). Trotzdem erhält die Aussage, dass das generelle Verbot der Atomtechnologie den Handlungsspielraum einschränke, keine mehrheitliche Zustimmung (44%).

Erneuerbare Energien für Versorgungssicherheit, Unabhängigkeit und Klimaschutz

Aus den Umfrage-Ergebnissen geht hervor, dass die Bevölkerung den inländischen Ausbau der erneuerbaren Energie als Lösung für verschiedene Baustellen versteht.

1. Die Versorgungssicherheit stärken: Die Versorgungssicherheit geniesst weiterhin absolute Priorität in der Bevölkerung. Unverändert im Vergleich zur letztjährigen Umfrage sind die Befragten der Meinung, dass die Gewährleistung der Versorgungssicherheit die Kernaufgabe der Energiepolitik sein muss (50%). Dass Strom bezahlbar und klimaneutral produziert werden soll, sind mit je rund 25% Zustimmung eindeutig sekundäre Aufgaben. Die Prioritätensetzung unterscheidet sich nach Parteisympathie: Während für Mitte-Rechts-Anhänger/innen Versorgungssicherheit und nachgelagert ein bezahlbarer Strompreis entscheidend sind, sind es für GLP- und SP-Wählende gleichermaßen die Versorgungssicherheit und die klimaneutrale Produktion. Nur Grünen-Wähler/innen ordnen die Versorgungssicherheit einer anderen Aufgabe unter: Sie priorisieren klar die klimaneutrale Stromproduktion.

2. Die Importabhängigkeit vom Ausland reduzieren: Die erneuerbaren Energien ausbauen, um die Energieabhängigkeit vom Ausland zu bekämpfen, ist der wichtigste Grund, um mit

der aktuellen energiepolitischen Stossrichtung einverstanden zu sein. 76% der Befragten wünschen sich mehr Unabhängigkeit vom Ausland. Dies vor allem auch, um die Abhängigkeit von fossilen Energien aus nicht-demokratischen Ländern zu stoppen (71%). Fast vier von fünf Befragten erachten mehr Stromimporte aus dem Ausland als nicht sinnvoll, um eine Strommangellage zu verhindern. Weiter sieht eine klare Mehrheit (58%) auch Investitionen im Ausland in den Ausbau der erneuerbaren Energien kritisch.

3. Klima und Umwelt schützen: Fast 4 von 5 Befragten stimmen grundsätzlich der Aussage zu, dass die Förderung von erneuerbaren Energien gelebter Umweltschutz sei. Eine carte blanche für die Energiewende soll es aber nicht geben: 63% sind der Meinung, dass man Landschaft und Natur nicht kompromisslos dem Ausbau der erneuerbaren Energien opfern soll. Trotzdem befürworten, 59% der Befragten, dass für die erneuerbaren Energien deutliche Abstriche beim Umweltschutz gemacht werden. Eine überwältigende Mehrheit (69%) ist darüber hinaus bereit, die Beschwerdemöglichkeiten im Energiebereich einzuschränken, damit der Ausbau neuer Energieinfrastruktur schneller vorangeht. Die Aussage, dass ohne sofortigen Umstieg auf erneuerbare Energien die Klimakatastrophe nicht mehr abzuwenden sei, erfährt ebenfalls hohe Zustimmung (57%).

Hohe Akzeptanz für die Erneuerbaren, keine Mehrheit für die Kernkraft

Dass die Bevölkerung hinter den erneuerbaren Energien steht, verdeutlichen die hohen Zustimmungswerte für die verschiedenen Produktionstechnologien: Solaranlagen auf Gebäuden und Fassaden = 97%, Wasserkraft = 89%, Windkraft = 76%. Unbestritten ist der Rückhalt der Bevölkerung für den PV-Ausbau auf bestehender Infrastruktur (z.B. Autobahnen, Staumauern) sowie auf geeigneten Dächern und Fassaden. Nicht überzeugt ist die Bevölkerung jedoch von grossen Solaranlagen in den Bergen und auf Freiflächen. Sie befürwortet aber eindeutig neue Stauseen an Standorten, wo früher ein Gletscher war, und Windräder, die vom eigenen Haus aus auf dem Hügel sichtbar sind. Auch gegenüber dem Ausbau anderer Energieformen wie Biomasse, Geothermie und Wasserstoff zeigt sich die Bevölkerung mit jeweils grossen Mehrheiten offen.

Die Kernkraft spielt für die Bevölkerung im künftigen Energiesystem keine Rolle. Weder der Bau von neuen Kernkraftwerken der aktuellen Generation, wie sie heute im Betrieb sind und u.a. von Frankreich und Finnland gebaut werden, als auch der vierten Generation, die derzeit erforscht und entwickelt wird, findet in der Bevölkerung eine Mehrheit: nur 34% befürworten erstere, 43% letztere. Dass die Kernkraft in der Bevölkerung wenig Kredit hat, untermauert auch die tiefe Zustimmung (35%) auf die Frage, ob einem ein neues AKW lieber sei als unzählige neue Kraftwerke (z.B. Windräder, Solaranlagen in den Bergen und Staumauern).

Energiewende darf etwas kosten: Die Bevölkerung ist grundsätzlich nicht der Meinung, dass die Energiewende zu teuer ist (52% lehnen diese Aussage ab). Die Kosten spielen vielmehr eine untergeordnete Rolle: Gemäss einer Mehrheit muss die Energiewende konsequenter und ungeachtet der Kosten vorangetrieben werden. 9 von 10 Befragten wären auch bereit, selbst in die Energieproduktion zu investieren.

Aussergewöhnliches Dienstjubiläum: 100 Jahre im Coop Davos

RL. Im Juli 1998 starteten sie alle in Davos ihre Coop-Karriere: Jetzt feiern Silvia Conrad, Anica Berther, Sandra Conrad und Johannes Vetsch gemeinsam ihr 25-jähriges Dienstjubiläum – und erzählen, warum sie dem Supermarkt bis heute treu geblieben sind.

Ein Vierteljahrhundert beim selben Unternehmen mzu arbeiten, ist heutzutage eher die Ausnahme. Aber gleich vier Mitarbeitende, die seit genau 25 Jahren im gleichen Supermarkt tätig sind? Eine absolute Rarität. In Davos jedoch Realität: Silvia Conrad, Anica Berther, Sandra Conrad und Johannes Vetsch arbeiten «seit 100 Jahren» im Coop Davos. Die Jubilarinnen und der Jubilar, die alle in Davos wohnen, blicken auf die Veränderungen in den letzten 25 Jahren zurück und führen aus, welche Vorzüge für sie den Coop Davos so speziell machen.

Sandra Conrad (59), Backwaren und Molkerei: «In einem klassischen Saisonladen wie hier ist der Arbeitsalltag in vielerlei Hinsicht sehr anspruchsvoll. Über die Wintermonate herrscht bei uns Hochbetrieb. Da kommen wir mit den Bestellungen, dem Einrichten der Regale und den Kundenberatungen manchmal kaum nach. Aber wir profitieren natürlich von den vielen Feriengästen, und mit den Jahren gewöhnt man sich an die hektischen Zeiten. Und mir gefällt's, wenn im Laden etwas läuft: Gerade bei den Backwaren wird es nie langweilig – ab 6 Uhr backen wir fast alle Brote, Brötchen und Gipfeli im Laden aus. Über den Sommer geniesse ich dafür jeweils mehr Freizeit, die ich gerne in meinem Gemüse- und Blumengarten verbringe oder bei



Sandra Conrad, Anica Berther, Johannes Vetsch und Silvia Conrad (v. l.) freuen sich vor dem Coop Davos über die Überraschungstorte zu ihrem Dienstjubiläum.
Foto Coop Ostschweiz-Ticino (Sara Foser)

Spaziergängen mit meinem Hund.»

Anica Berther (59), Non-Food und Kasse: «Ein Meilenstein war der grosse Umbau im Jahr 2013. Damals wurde der zweistöckige Supermarkt auf einer Etage zusammengeführt und komplett modernisiert. Die Backwaren sowie die Früchte- und Gemüseabteilung sind seither grosszügiger und viel ansprechender – ebenso die Hausmetzgerei. Eine Bereicherung für die Kundschaft war die neue Rolltreppe ins Obergeschoss, zuvor gab es dort nur einen Lift. Und im Obergeschoss zog kurze Zeit später das Coop-Restaurant ein – natürlich eine ideale Ergänzung zum Supermarkt. Ich schätze am Beruf vor allem den persönlichen Kontakt: Gerade mit Stammkundinnen und -kunden ergeben sich oftmals herzliche, kurze Gespräche, die den Alltag bereichern.»

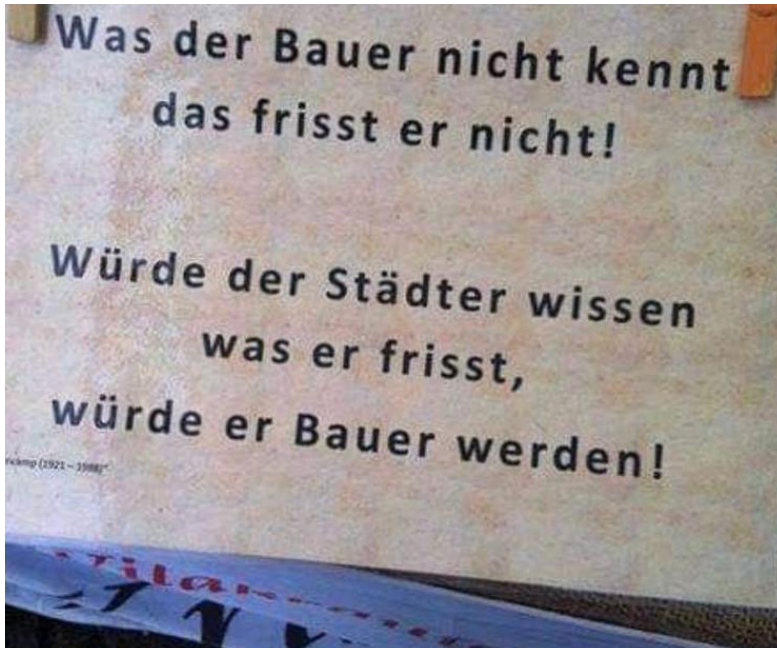
Silvia Conrad (67), Allgemeine Waren: «Ich bin zwar schon im Pensionsalter: Aber nur zu Hause rumzusitzen, ist mir zu langweilig. Deshalb arbeite ich weiterhin sehr gerne hier im Laden, inzwischen allerdings nur noch stundenweise. Immer wenn Not am Mann, respektive der Frau ist, springe ich ein – das sagt ja schon viel aus. Wir haben hier ein eingespieltes, tolles Team, und die tägliche Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Mir gefiel es schon immer gut, die verschiedenen Artikel und Produkten in den Auslagen und Regalen schön zu präsentieren. Und an meinen freien Tagen geniesse ich am liebsten die eindruckliche Natur und die herrliche Landschaft rund um Davos – sei es beim Spazieren, Velo fahren oder Wandern.»

Johannes Vetsch (49), Backwaren und Molkerei: «Das sind Welten, wenn ich an

meine Anfänge zurückdenke: Die Bestellungen machten wir damals noch aufwändig von Hand, bei den Haltbarkeitskontrollen der Produkte mussten wir die Daten einzeln auflisten – die Digitalisierung hat diesbezüglich vieles erleichtert. In Davos haben wir einen sehr engen Zusammenhalt im Team, und im Laden liegt mir die persönliche Beratung der Kundinnen und Kunden am Herzen. Zudem schätze ich Coop als grosszügige und soziale Arbeitgeberin, die ihre Mitarbeitenden unterstützt und vielfältige Weiterbildungen bietet. Jetzt freue ich mich besonders auf die sonnigen Sommertage, damit ich auf meinem Töf wieder einmal ausgiebig die schönen Pässe in der Umgebung erkunden kann.»

Coop und die «Gipfel Zeitung» gratulieren den vier Mitarbeitenden im Coop Davos ganz herzlich zu ihren 25-jährigen Dienstjubiläen.

Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse



**Gott !!! Jetzt
haben die von der
letzten
Generation schon
Firmenautos**

Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse



Hallo Frauen. Für die die immer noch auf den Prinzen mit dem weißen Pferd warten. Nur zur Info: Das Pferd ist tot, ich komme zu Fuß

Fragt die Biologielehrerin die Klasse: "Wer von euch weiß, warum die Zugvögel im Herbst und Winter in den Süden fliegen?" Da antwortet Lisa: "Na das ist doch klar! Weil es zu Fuß viel zu weit wäre!"



August 1975. Der Klimawandel war noch nicht erfunden, Greta war noch nicht geboren. CO2 war ein Bestandteil der Atemluft und die Grünen waren irgendwelche Öko-Kommunisten, die Frösche retteten und Rabattmarken vom Reformhaus sammelten. Trotzdem war's im Sommer heiß!

Wenn du vor lauter telefonieren nicht mitbekommst, dass dein Sohn groß geworden ist:



Es gibt zu wenig Gesetze für Insekten. Ein generelles Nachtflugverbot für Mücken wäre schon mal ein guter Anfang.

Vom 29. Juli bis 6. August die 5. Konzertserie von Klosters Music

S. Wie bereits in der Ausgabe vom 28. Juni festgestellt, ist Klosters in diesem und im nächsten Jahr die Bündner Hauptstadt der Musik. Die 5. Konzertserie von Klosters Music verspricht vom 29. Juli bis zum 6. August einmal mehr grossartige Musikerlebnisse in ganz Klosters.

Mit dem Motto «Sehnsucht Natur. Musical Landscapes» wird die Natur zum Thema des Festivals. Ludwig van Beethovens 6. Sinfonie «Pastorale» und Antonio Vivaldis bekannte Violinkonzerte «Die vier Jahreszeiten» sind eindrucksvoll komponierte Naturerlebnisse, sagt auch Stiftungsratspräsident Heinz Brand zum bevorstehenden Programm, das auch Neues beinhaltet. Am Eröffnungswochenende ist in Joseph Haydns Oratorium «Die Schöpfung» mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks erstmals ein Chor zu hören. Erstmals steht am 31. Juli im Alten Schulhaus auch



Heinz Brand, der Präsident der Stiftung Kunst & Musik, David Whelton, der künstlerische Leiter, und Franziska von Arb, die Geschäftsführerin von Klosters Music, stellten ein Programm vor, das voll von High-Lights ist.

ein Familienkonzert auf dem Programm. «Kuckuck trifft Känguru» heisst das von der Kammerphilharmonie Graubünden, Piano Duo Beraia und Nikolaus Schmid als Erzähler gestaltete Konzert. Erstmals in Klosters gastieren die

Kammerakademie Potsdam, die Camerata Salzburg und Andreas Ottensamer, Soloklarinettist der Berliner Philharmoniker. Ausserdem widmet sich das etablierte Filmkonzert in diesem Jahr den Stummfilmklassikern von Charlie

Chaplin, Laurel & Hardy sowie Buster Keaton.

Die Leitung von Klosters Music ist überzeugt, dass auch ab 29. Juli in Klosters erneut Meisterwerke der klassischen Musik in persönlicher Atmosphäre genossen werden können.

Am 16. Juli steigt in Klosters das Mura-Beizli-Fest



bei der Talstation alter Alpenrösli-Skilift

ab 11:00 h Festwirtschaft mit Live-Musik

- Schlappintal-Quintett
 - Geni Good's Glarner Oberkrainer
 - Bartli Valär
- (bei Regen gibt es Zelte)



KLOSTERS MUSIC

29. Juli bis 6. August 2023

SEHNSUCHT NATUR. MUSICAL LANDSCAPES

Julie Fuchs: © Sarah Bouasse

Sa, 29. Juli 2023, 19.00 Uhr, Konzertsaal, Arena Klosters

JOIE DE VIVRE

JULIE FUCHS SOPRAN
DANIEL COHEN LEITUNG
CAMERATA SALZBURG

So, 30. Juli 2023, 17.00 Uhr, Konzertsaal, Arena Klosters

DIE SCHÖPFUNG

GIOVANNI ANTONINI LEITUNG
KAMMERORCHESTER BASEL
CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

Mo, 31. Juli 2023, 17.00 Uhr, Altes Schulhaus, Klosters

KUCKUCK TRIFFT KÄNGURU FAMILIENKONZERT
PIANO DUO BERAIA KLAVIERE
NIKOLAUS SCHMID ERZÄHLER
KAMMERPHILHARMONIE GRAUBÜNDEN

Mo, 31. Juli 2023, 19.00 Uhr, Atelier Bolt, Klosters

DER ROTE DIAMANT LESUNG
THOMAS HÜRLIMANN AUTOR
FEDORA WESSELER MODERATION

Di, 1. August 2023, 17.00 Uhr, Konzertsaal, Arena Klosters

DREI AUF EINEN STREICH
CHARLIE CHAPLIN – LAUREL & HARDY – BUSTER KEATON
KEVIN GRIFFITHS LEITUNG
CITY LIGHT CHAMBER ORCHESTRA

Mi, 2. August 2023, 19.00 Uhr, Kirche St. Jakob, Klosters

HIMMLISCHE FANFAREN

IMMANUEL RICHTER TROMPETE
RUDOLF LUTZ ORGEL

Do, 3. August 2023, 19.00 Uhr, Konzertsaal, Arena Klosters

VIER JAHRESZEITEN

ARABELLA STEINBACHER VIOLINE
KAMMERAKADEMIE POTSDAM

Fr, 4. August 2023, 19.00 Uhr, Konzertsaal, Arena Klosters

FUNKENSCHLAG

VERONIKA EBERLE VIOLINE
ANTOINE TAMESTIT VIOLA
SOL GABETTA VIOLONCELLO

Sa, 5. August 2023, 19.00 Uhr, Konzertsaal, Arena Klosters

WEITE LANDSCHAFTEN

SHARON KAM KLARINETTE
TARMO PELTOKOSKI LEITUNG
DIE DEUTSCHE KAMMERPHILHARMONIE BREMEN

So, 6. August 2023, 17.00 Uhr, Konzertsaal, Arena Klosters

AUS DER STILLE
SIR ANDRÁS SCHIFF KLAVIER

Tickets sind vor Ort in den Tourismusbüros Klosters und Davos sowie telefonisch (+41 900 585 887, CHF 1.20/Min) oder online erhältlich unter: www.klosters-music.ch



Golfen am Mehr.*

Golf Club Davos Mattastrasse 25 Tel. 081 416 56 34 info@golfdavos.ch
7260 Davos Dorf Fax 081 416 25 55 www.golfdavos.ch

Kräfte messen beim Golfmarathon

Bereits zum 36. Mal hat kürzlich der schweizweit einzigartige Golfmarathon stattgefunden – ein Event der Superlative, der obendrein traditionell den Startschuss für die Davoser Golf-Turniersaison setzt.

Fabian Ryf



Marathons – egal welcher Art – sind der beste Gradmesser für Durchhaltevermögen, eben fürs «Nit-lugg-loh». Es bedarf gerade beim Golfmarathon besonderer Eigenschaften: anhaltend mentale, körperliche sowie technische Disposition auf hohem Niveau. Immerhin werden vier Runden à 18 Löcher (deren 72 total) Golf praktisch ohne Unterbruch gespielt, notabene im Wettbewerbsmodus. Das wiederum bedeutet fast 14 Stunden Platzpräsenz, rund 22 gelaufene Kilometer und zwischen 300 und 400 Einzelschläge. Das zehrt an den Kräften – auch bei trainierter körperlicher und mentaler Verfassung.

Hohes spielerisches Niveau

Bereits um fünf in der Früh ging's für die 54 Teilnehmenden los mit dem Turnier-Briefing. Eine Stunde später dann der Start, der auf allen 18 Löchern in 3er-Flights zur selben Zeit erfolgte. Viele der hier anwesenden Spieler legen ein beachtliches Können vor. Ganze 18 Akteure traten mit einem Handicap im einstelligen Bereich an. Der Handicap-Beste unter ihnen heisst **Jean-Robert Spengler** (Handicap 0.5). Das manövrierte ihn in die Rolle des Champions, zumal es bei ihm im Weiteren um die Verteidigung seines Vorjahressieges in eben dieser Disziplin ging.

Wetter naja – Verpflegung top

Nicht immer hat der Wetterfrosch am Ende recht. Zwar gab's am Vorabend reichlich vom himmlischen Nass, was den Platzverhältnissen nicht wirklich gut tat. Dagegen hielt sich der Regen auf den ersten eineinhalb Runden auf verhaltenem Niveau, während die angekündigten Gewitter gänzlich fernblieben. Der mentale wie körperliche Hochseilakt fordert bei der Kalorienzufuhr seinen Tribut. Gina Weber und Eva Stöcklin gingen diesbezüglich bei den Löchern 2 und 9 als fürsorgliche Ernährerinnen mit reichlich Selbstgebackenem zur Hand. Hierfür setzte es schon mal Bestnoten ab. Das gleiche gilt für Sonja & Tom Franzl samt Team, die die heroischen Langzeitgolfer*innen mit herrlicher Kulinarik bewirteten.

Zwei Spieler in Front

Was aber geschah auf dem Platz? Hier zeichnete sich ein atemberaubendes Kopf-an-Kopf-Duell ab. Vorjahressieger Jean-Robert Spengler vom Golfclub Goldenberg und der Davoser Remo Lang lagen nach Runde eins nur gerade zwei Schläge auseinander. In Runde zwei distanzierte sich Jean-Robert mit fünf Schlägen Vorsprung von seinem Gegner. Es war nicht einmal ganz

die erste Hälfte absolviert. In Runde drei verkürzte Remo Lang seinen Abstand auf vier Punkte. In der vierten Runde, der alles Entscheidenden, zauberte Jean-Robert Spengler noch einmal sein bestes Golfspiel aus dem Ärmel und strahlte am Ziel mit sechs Punkten Vorsprung als klarer Sieger.

Sieg über die Beständigkeit

Dieser Sieg kam nicht aus heiterem Himmel, denn just in der Marathon-Liga kommt der spielerischen Konstanz viel Bedeutung zu. Mit 32, 32, 31 und wiederum 32 Punkten demonstrierte J.R. Spengler ganz besonders seine technische, konditionelle wie mentale Befindlichkeit aufs aller Deutlichste. Genauso tapfer und versiert wurde in der Nettowertung um Golfehren gekämpft. Gleich in drei Runden unterspielte Johann Jann sein Handicap und durfte sich als Nettosieger küren lassen. Francesco Hierzer als Zweitplatzierte gelang das zweimal wie auch Lydia Schürmann, die als Drittplatzierte das Nettopodest ergänzte.

Teilnahme ist per se ein Sieg

Nun, der olympische Gedanke klammert sich an jeder Art von Marathon fest. Der Davoser Golf-Marathon bedeutet in jedem Fall eine grosse körperliche wie auch kopflastige Herausforderung. Dabei geht es nicht partout um den Sieg, sondern ums Dabeisein, um sich der Challenge persönlich zu stellen. Alle sie, die Mitstreiter, trotzten dem Wetter, kämpften gegen geistige wie körperliche Ermüdungserscheinungen an. Sie alle sind wahre Helden der Ausdauer. Bis zum nächsten Jahr.

Auszug aus der Rangliste (4 x 18 Löcher):

Brutto: 1. Jean-Robert Spengler, Goldenberg, 127; 2. Remo Lang, Davos, 121; 3. Jan Darnuzer, Klosters, 110.

Netto: 1. Johann Jann, Ybrig, 156; 2. Francesco Hierzer, Odelzhausen, 151; 3. Lydia Schürmann, Goldenberg, 147.



Zwischenverpflegung bei Eva Stöcklin u. Gina Weber.



Golfen am Mehr.*

Golf Club Davos Mattastrasse 25 Tel. 081 416 56 34 info@golfdavos.ch
7260 Davos Dorf Fax 081 416 25 55 www.golfdavos.ch

auf der Matta: Spengler vor Lang



Seinen Vorjahressieg wiederholt hat Jean-Robert Spengler. Johann Jann siegte in der Netto-Wertung, Lydia Schürmann belegte Platz 3 und Francesco Hierzer Platz 2 (von links).



Müde, aber glücklich am Ziel, Michael und Stephan Illi.



Klosters Monbiel: Das zweitägige Openair Gatschie

Ein fotografischer Rückblick



fer hat einmal mehr ein grosses Publikum begeistert

lick von Hitsch Rogantini



Kantonspolizei Graubünden richtet sich mit Strategie Kapo GR 2025+ auf die Zukunft aus



Polizeikommandant Walter Schlegel und Stabschef Adrian Sommer haben in den letzten Wochen alle Mitarbeitenden an Informationsveranstaltungen im ganzen Kanton über die neue Strategie informiert und Fragen beantwortet.

K. Um den sich permanent verändernden Entwicklungen und Herausforderungen gerecht zu werden, hat die Polizeiführung der Kantonspolizei Graubünden im letzten Jahr eine umfassende Analyse der heutigen Herausforderungen vorgenommen und daraus die relevanten Handlungsrichtlinien abgeleitet. Entstanden ist die Strategie Kapo GR 2025+.

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die polizeilichen Aufgaben zunehmend komplexer werden, die Anforderungen sich laufend wandeln und sich in einem rasenden Tempo weiterentwickeln. Die bisher alle fünf Jahre entwickelten strategischen Leitlinien und operativen Ziele konnten diesen Entwicklungen nicht mehr in vollem Umfang gerecht werden. Die Strategie Kapo GR 2025+ ist das Ergebnis eines sorgfältigen und intensiven Analyseprozesses, in dem die aktuellen Herausforderungen der Kantonspolizei identifiziert und Handlungsrichtlinien abgeleitet wurden. Diese neue strategische Ausrichtung bildet das Fundament für die zukünftige Arbeit der Kantonspolizei, um effektiv und effizient auf sich wandelnde Anforderungen zu reagieren.

Kernfähigkeiten erhalten und stärken

Die Kantonspolizei Graubünden zielt mit der Strategie Kapo GR 2025+ darauf ab, **die polizeilichen Kernfähigkeiten, sprich die Ereignisbewältigung und die Strafverfolgung, zu erhalten, zu stärken und mit gezielten Massnahmen zu optimieren.** Die festgelegten strategischen Initiativen unterstützen die Umsetzung der Strategie. Sie präsentieren zukunftsweisende Wege für aktuelle polizeirelevante Herausforderungen in den fünf Bereichen: Führung und Unternehmenskultur, attraktiver Arbeitgeber, Digitalisierung, Prävention und Stakeholdermanagement.

Ein zentraler Aspekt der Strategie Kapo GR 2025+ ist die **Förderung eines modernen, nachhaltigen und zeitgemässen Personalführungsverständnisses und einer gezielten Perso-**

nalführungsausbildung. Darüber hinaus legt die Kantonspolizei Graubünden grossen Wert auf die Gewährleistung eines ausreichenden Bestandes an Personal, Material, Fahrzeugen und Infrastruktur. Nur mit den richtigen Ressourcen kann die Polizei ihre Aufgaben wirksam erfüllen und den Schutz der Bevölkerung gewährleisten.

Um die Effektivität und Effizienz zu steigern, wird die Kantonspolizei ihre Kräfte und Fähigkeiten auf ihre Kernkompetenzen, sprich der Führung im Einsatz, der Gefahrenabwehr als auch der Strafverfolgung und Ermittlung konzentrieren. Dies ermöglicht eine gezielte Ausrichtung auf die strategischen Geschäftsfelder Verkehrssicherheit, Kriminalitätsbekämpfung und öffentliche Sicherheit, und die damit verbundene Leistungserbringung. Durch diese Fokussierung wird eine Reduzierung repressiver Massnahmen angestrebt.

Die digitale Transformation spielt ebenfalls eine zentrale Rolle in der Strategie Kapo GR 2025+. Die Kantonspolizei wird ihre polizeilichen Kompetenzen durch gezielte Digitalisierungsmassnahmen erweitern. Der Einsatz modernster Technologien und die Entwicklung digitaler Lösungen ermöglichen eine effizientere und effektivere Polizeiarbeit.

Eine enge Zusammenarbeit mit Partnern ist ein weiterer Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung der strategischen Ziele. Die Kantonspolizei wird ihre Kräfte bündeln und eng mit anderen Polizeikorps, Behörden und Unternehmen inner- als auch interkantonal, auf Bundesebene wie auch grenzüberschreitend international zusammenarbeiten, um die Sicherheit und das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Durch diese partnerschaftliche Zusammenarbeit können Synergien genutzt und Ressourcen effektiv eingesetzt werden.

Mit der Strategie Kapo GR 2025+ setzt die Kantonspolizei ein klares Zeichen für eine moderne und bürgernahe Polizeiarbeit. Die Umsetzung der Strategie wird schrittweise erfolgen und mit einem strategischen Management begleitet werden.

Polizei-Nachrichten



Zernez: Automobilist kommt von Strasse ab

Am frühen Samstagmorgen ist auf der Ofenbergstrasse ein Automobilist von der Strasse abgekommen. Er wurde verletzt ins Kantonsspital nach Chur geflogen.

Der 19-jährige Italiener fuhr kurz vor 6 Uhr vom Ofenpass kommend über die Hauptstrasse in Richtung Zernez. Auf dem Strassenstück Lingia Lungia kam das Auto links über die Gegenfahrbahn von der Strasse ab, überschlug sich rund zehn Meter neben die Fahrbahn und kam auf der Seite liegend an einem Baum zum Stillstand. Eine Privatperson betreute den Fahrzeugführer bis zum Eintreffen der Rettungskräfte. Aufgrund seines Gesundheitszustandes wurde er nach einer Erstversorgung durch ein Rettungsteam der Ambulanz vom Stützpunkt Zernez mit der Rega ins Kantonsspital nach Chur überflogen. Die Kantonspolizei klärt die Unfallursache ab.

Davos: Verkehrsbehinderungen wegen ÖKK Bike Revolution

K. Am Wochenende vom 7. bis 9. Juli wird in Davos das Radrennen ÖKK Bike Revolution durchgeführt. In diesem Zusammenhang kommt es zu Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten.

Während der Durchführung der ÖKK Bike Revolution in Davos ist am Freitag, 7. Juli, von 16 bis 18 Uhr, am Samstag, 8. und Sonntag, 9. Juli, zwischen 7:30 und 19:30 Uhr, in Davos Platz mit Behinderungen/Sperrungen und Wartezeiten zu rechnen. Davon betroffen sind die Brämabüelstrasse, die Mattastrasse, die Skitrasse, die Dammstrasse und der Dammweg sowie die Forststrasse Gämpenweg.

Die Parkmöglichkeiten bei den Jakobshornbahnen sind eingeschränkt. Für Teilnehmende der Veranstaltung stehen signalisierte Parkplätze zur Verfügung. Für Anwohnerinnen und Anwohner sowie Lieferanten der angrenzenden Quartiere ist die Zu- und Wegfahrt möglich.

Die Kantonspolizei bittet die Verkehrsteilnehmenden, den Anweisungen der Polizei und Verkehrshelfer Folge zu leisten.

Davos, Samedan, Filisur: Rasche Feuerwehreinsätze

K. Am Samstagabend ist es in drei verschiedenen Ortschaften in Graubünden zu Feuerwehreinsätzen gekommen. Dank dem raschen Eingreifen der Einsatzkräfte konnte Schlimmeres verhindert werden.

Gegen 18:40 Uhr ging über den Notruf der Einsatzzentrale der Kantonspolizei Graubünden die Meldung ein, wonach aus einem Hotelgebäude an der Promenade in Davos Dorf starker Rauch austrete. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Davos konnten den Brandherd in einem Abstellraum im ersten Untergeschoss rasch lokalisieren, löschen und ein Hausbrand verhindern. Das Gebäude musste anschliessend durchlüftet und vom Rauch befreit werden. Der Sachschaden kann zurzeit noch nicht beziffert werden.

In Samedan brannten gegen 19:50 h in einem Kehrlichthäuschen Zeitungen auf einem Rollwagen. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Samedan-Pontresina konnten das Feuer rasch löschen und grösseren Sachschaden verhindern.

Gegen 20:20 Uhr ging bei der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Graubünden die Meldung ein, wonach am Dorfrand bei Ruegna ein Baumstrunk qualme. Auch hier konnten die ausgerückten Einsatzkräfte, in diesem Fall die Feuerwehr Bergün-Filisur, rasch eingreifen und ein allfälliges Ausbreiten des Feuers verhindern.

Landquart: Kollision zwischen Personenwagen und Motorfahrrad

K. Am Donnerstagnachmittag ist es im Kreisel Waldau in Landquart zu einer Kollision zwischen einen Personenwagen und einem Motorfahrrad gekommen. Der Motorfahrradfahrer zog sich dabei leichte Kopfverletzungen zu.

Eine 73-jährige Autolenkerin fuhr um 13:35 Uhr, von der Nationalstrasse kommend, in Richtung Landquart in den Kreisel Waldau ein. In diesem fuhr ein gleichaltriger Motorfahrradfahrer. Dabei kam es zur Kollision der beiden Fahrzeuge, wobei der 73-Jährige stürzte. Dabei verlor er seinen nach ersten Erkenntnissen nicht mit dem Kinnriemen geschlossenen Helm. Der am Kopf glücklicherweise nur leicht verletzte Mann wurde von einem Team des Rettungsdienstes Schiers betreut und anschliessend ins Spital nach Schiers transportiert. Ein bei ihm durchgeführter Atemlufttest fiel positiv aus. Die Kantonspolizei ermittelt die genauen Umstände dieses Verkehrsunfalls.

Domat/Ems: Viehanhänger gekippt

K. Bei einem Kreisel in Domat/Ems ist am späteren Donnerstagnachmittag ein Viehanhänger gekippt. Die geladenen Tiere blieben glücklicherweise praktisch unverletzt. Ein 18-jähriger Landwirt in Ausbildung fuhr kurz nach 17:30 Uhr mit einem Traktor mit angehängtem Viehtransportanhänger über die Churerstrasse in Richtung Chur. Beim Befahren des Kreisels beim Plarena-Center muss sich die Gewichtsverteilung der geladenen vier Kühe sowie einem Kalb derart verschoben haben, dass der Anhänger auf die rechte Seite kippte. Dabei wurde der Anhänger total beschädigt.

Ausser Mo. & Di. täglich geöffnet.
Vom 26. Juni – 18. Juli Betriebsferien



IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Apéros, Partys etc.!

Wir freuen uns auf Sie!
Al und Renee Thöny
Restaurant Gotschna
7249 Serneus
081 422 14 28
althoeny@icloud.com
www.restaurant-gotschna.com



Klosters kann für 2024 Steuerensenkungen ins Auge fassen

Der Gemeinderat Klosters hat anlässlich seiner Sitzung vom 28. Juni 2023 ein Sachgeschäft und ein Orientierungstraktandum behandelt. Zu Beginn liess sich das Gemeindeparlament durch Vertreter von Repower AG und Fanzun AG zur angestrebten

Photovoltaik (PV)-Grossanlage in der Gemeinde Klosters informieren. Im Weiteren verabschiedeten die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte die Jahresrechnung 2022 z.Hd. der Urnengemeinde.

Der Ratsbericht von Michael Fischer

Photovoltaik-Grossanlage Züg, Madrisasolar

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung informierten Gemeindepräsident Hansueli Roth, Florian Wissmann, Leiter Solarenergie, Repower AG, Landquart, und der mit der Projektprospektion befasste Sebastian Braun, Fanzun AG, Chur, die Mitglieder des Gemeinderats zum geplanten Projekt der Photovoltaik (PV)-Grossanlage Züg («Madrisasolar») im Gebiet Madrisa.

Repower plant in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Klosters und der Klosters-Madrisa Bergbahnen AG den Bau einer alpinen Solaranlage bei der Bergbahn Madrisa. Die Anlage im Gebiet «Züg» könnte mit einer installierten Leistung von 12 MW sowohl die Bergbahn als auch eine grosse Anzahl Haushalte künftig vollständig mit nachhaltigem, lokal erzeugtem Solarstrom versorgen.

Die Klosterser Gemeindeabgeordneten nahmen das Projekt sehr wohlwollend auf, erkundigten sich zu verschiedenen Aspekten wie ambitionierter Projektzeitplan, Wirtschaftlichkeit, Nutzen für Gemeinde/Bevölkerung, Eignung und Qualität des Standorts, geplantes System, Abnahme Strom, Auswirkungen auf Umwelt sowie Alpwirtschaft, Investitionskosten, Stromabnahme durch Klosters-Madrisa Bergbahnen AG, Stromtransport sowie Lebensdauer der Anlage.

Höchst erfreuliche Jahresrechnung 2022

Gemeindepräsident Hansueli Roth, Departementschef Finanzen, und der GPK-Vorsitzenden 2023, Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder, blieb es vorbehalten, dem Klosterser Gemeindeparlament die höchst erfreuliche, wenn nicht gar rekordverdächtige Jahresrechnung 2022 zu präsentieren.

Die Erfolgsrechnung weist Aufwendungen von rund 55.4 Mio Fr. aus. Diesen gegenüber stehen Einnahmen von rund 56 Mio. Fr. Somit schliesst die Jahresrechnung mit einem Gewinn von 647'000 Fr. ab, budgetiert war ein Verlust von 2,158 Mio. Fr.

Das sehr gute Rechnungsergebnis erlaubte anstelle des Ausweises eines deutlich höheren Gewinns **zusätzliche Abschreibungen auf dem alten Verwaltungsvermögen nach HRM1 von 3.3 Mio.** und Vorfinanzierungen von insgesamt 6.5 Mio. Fr. (u. a. je CHF 3 Mio. für das Projekt Parkhaus Casanna sowie das geplante Kultur- und Begegnungszentrum im ehem. Primarschulhaus Klosters Platz).

Die Investitionsrechnung 2022 weist Nettoinvestitionen von 12.4 Mio. Fr. aus.

Sowohl Gemeindepräsident Hansueli Roth als auch Gemeinderat Martin Bettinaglio hielten aufgrund des jüngsten sehr guten Jahresergebnisses und der erfreulichen Resultate in den

letzten Jahren fest, dass man nicht umhin kommen wird, Steuerensenkungen per 2024 vorzusehen. Nach Ansicht von Bettinaglio muss die Steuerreduktion gar markant (nicht nur von 90.2 % auf z. B. 80 %) ausfallen und dürfe auch die über viele Jahre in der Bilanz kumulierten Rechnungsüberschüsse (Bilanzüberschuss) von rund 70 Mio. Fr. antasten, was jedoch für einmal auch gemeinhin verpönte Rechnungsverluste voraussetzen würde.

Gemeindepräsident Hansueli Roth stellte weiter fest, dass auch im Bereich der aufgelaufenen Guthaben der Spezialfinanzierungen Handlungsbedarf besteht, wobei deren Abbau aufgrund der bereits sehr tiefen laufenden Gebühren eine Herkulesaufgabe darstellt.

Die Teilrevision der Ortsplanung sollte im Sommer (endlich) genehmigt werden

Unter Orientierungen und Aussprache hielten Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo, Departementschef Hochbau, und Gemeindepräsident Hansueli Roth auf Anfrage von Gemeinderat Hanspeter Ambühl fest, dass das neue Baugesetz Klosters und die weiteren Bestandteile der seit vielen Jahren laufenden Teilrevision Ortsplanung (Phase II) im Sommer 2023 (in Aussicht gestellt auf Anfang August) von der Bündner Regierung endlich genehmigt werden sollte. Wie wiederum auf Anfrage von Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. von V. Carrillo erfahren werden konnte, wurde die Teilrevision Ortsplanung Camping kürzlich zur Vorprüfung beim Amt für Raumentwicklung Graubünden eingereicht.

Gemeinderat und Grossrat Martin Bettinaglio bedankte sich im Namen seiner Grossratskolleginnen und -kollegen, insbesondere auch an die Adresse des Arenateams und Leiters Verwaltung Marco Schlegel herzlich für die professionell und tadellos durchgeführte Landsession, die vom 12. bis 15. Juni 2023 in der Arena Klosters stattgefunden hat. Klosters konnte damit für sich beste Werbung bei den Kantonsabgeordneten und den Bündner Regierungsmitgliedern machen.

Gemeindevorstandsmitglied Florian (Flury) Thöny, Departementschef Tiefbau, musste dagegen die weniger erfreuliche Mitteilung vermelden, dass sich die Sanierung der Landstrasse zwischen Landquartbrücke und der Abzweigung Selfranga in Klosters Platz massiv verzögert. Im laufenden Baustellenabschnitt im Gebiet Brüggä wurde ein in einem äusserst schlechten Zustand befindlicher Untergrund angetroffen, der zusätzliche bauliche Massnahmen, verbunden mit entsprechenden Mehrkosten, zur Folge haben wird.



Die Fischzucht in Klosters (das Bild zeigt das Modell des Neubaus, der jetzt realisiert wird), erstellt 1924, ist die erste und älteste Fischzucht, die der Kanton Graubünden selber gebaut hat und bis heute betreibt.

Moderner Neubau und mehr Platz für die Fischzuchtanlage Klosters

st. In Klosters haben die Bauarbeiten für den Ersatzneubau der Fischzuchtanlage des Amtes für Jagd und Fischerei begonnen. Mit dem Neubau werden die räumlichen und betrieblichen Voraussetzungen für die Weiterführung der Fischzuchtanlage sowie Räumlichkeiten für die Wildkontrolle geschaffen.

Zu den Aufgaben einer kantonalen Fischzuchtanlage gehören die Haltung von Muttertieren, deren Nachzucht, der Laichfang, das Streifen der Laichtiere, das Erbrüten von Eiern, die Aufzucht von Besatzfischen und das Aussetzen der Jungfische. **Die Fischzuchtanlage in Klosters ist zuständig für die Region Prättigau sowie das Landwasser- und Albulatal.**

Die Fischzuchtanlage aus dem Jahr 1924, die 1947 mit einem Bruthaus und Teichen erweitert wurde, deckt den Raumbedarf heutiger Anforderungen nicht mehr ab. Mit dem Baubeginn werden das bestehende Gebäude und der Geräteschuppen zurückgebaut und durch einen modernen Neubau mit zusätzlichen Räumen für die Wildkontrolle ersetzt. Durch die Konzentration aller wichtigen Abläufe im Erdgeschoss sind künftig einfache und effiziente Betriebsabläufe sowie ein hindernisfreier Zugang gewährleistet. Die neue Fischzucht besteht aus einem Brut-, Futter- und Wildkontrollraum, einer Rundbeckenhalle, Werkstatt, Lagerflächen, einem Büro mit Besprechungsraum und Garderoben. Im Obergeschoss befinden sich der Technikraum mit der Wasserversorgung und weitere Lagerflächen. Der Wildkontrollraum mit Kühlzelle ist von aussen separat erschlossen und somit unabhängig vom Fischzuchtbetrieb.

Funktionaler Holzbau mit grossem Photovoltaik-Dach

Der Neubau ist konsequent nach Räumen und in Temperaturzonen aufgeteilt. Auf dem Dach der einfachen Holzkonstruktion entsteht eine integrierte Photovoltaik-Anlage, deren Leistung etwa 68 800 Kilowattstunden pro Jahr betragen wird. Die neue Fischzuchtanlage steht für ein zeitgemässes und nach-

haltiges Bauen und wertet mit ihrer einprägsamen Architektur den Rand des Siedlungsgebiets in Klosters auf.

«SpeziFisch» heisst das Siegerprojekt

Im Rahmen eines durchgeführten Planerwahlverfahrens überzeugten D. Jüngling und A. Hagmann Architekten aus Chur mit ihrem Projekt «SpeziFisch». Unter der Leitung des Hochbauamts Graubünden erarbeiteten die Architekten zusammen mit den Nutzern, dem Amt für Jagd und Fischerei, das Vor- und Bauprojekt. Der Grosse Rat genehmigte Ende 2021 das Projekt mit einem **Verpflichtungskredit in der Höhe von 4 Millionen Franken.**

Ursprünglich war der Baubeginn für Sommer 2022 vorgesehen. Der Start wurde aber wegen der überhitzten Bauwirtschaft und der zu hohen Preise verschoben. Mit dem neuen Baustart beginnen nun die einjährigen Realisierungsarbeiten. **Die Rohbauarbeiten werden bis Ende 2023 abgeschlossen** sein, während der Wintermonate erfolgen die Ausbauarbeiten. Mit der Ausführung konnten mehrheitlich Unternehmungen aus der Region beauftragt werden. Unter Berücksichtigung des herbstlichen Laichfangs wird der **Bau bis im Sommer 2024 fertiggestellt** sein. Der laufende Betrieb wird während den Bauarbeiten mittels Provisorien für die Wasserversorgung weitergeführt.

Der Kanton Graubünden hat insgesamt sieben Fischzuchtanlagen (Klosters, Trun, Rothenbrunnen, St. Moritz, Müstair, Le Prese, Cama), die alle vom Amt für Jagd und Fischerei (AJF) betrieben werden. **Die erste Fischzucht des Kantons wurde 1854 in Samedan in Betrieb genommen.** Geführt wurde sie auf privater Basis vom ortsansässigen Arzt Georg Brügger. Über ein Vierteljahrhundert später, 1891, war im Sils i. D. die erste Fischzucht mit kantonaler Unterstützung betriebsbereit; die Zucht blieb aber in Privatbesitz. **Die Fischzucht in Klosters, erstellt 1924, ist somit die erste und älteste Fischzucht, die der Kanton Graubünden selber gebaut und betrieben hat.**

EQE SUV

ELECTRIC NOBILITY.

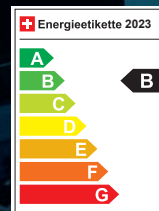
This is for new levels.

Der neue EQE SUV mit bis zu 593 Kilometer Reichweite verbindet feinste Ästhetik mit höchsten Ansprüchen an Funktionalität und Komfort. Mit seinem grosszügigen Raumangebot, dem optionalen Hyperscreen und kraftvollem, flüsterleisem Elektromotor macht er jede Reise zum Erlebnis.

JETZT BEI UNS PROBE FAHREN



EQE SUV 500 4MATIC, 408 PS (300 kW), 22,6 kWh/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B.



Procar Davos AG

Prättigauerstrasse 12, 7265 Davos Wolfgang, Tel. 081 410 13 13, www.procardavos.ch

Gemeindeversammlung Seewis will keine neue Zivilschutzanlage bei der Schule

P. Anlässlich der Seewiser Rechnungs-Gmeind von letzter Woche konnten die anwesenden Stimmberechtigten einmal mehr einen sehr guten Rechnungsabschluss genehmigen, und sie wurden ausführlich über die Erweiterung der Aussensportanlagen informiert. Einer neuen ZS-Anlage standen sie negativ gegenüber.

Der Gemeindevorstand und das beauftragte Planungsbüro Wegmüller, Klosters, haben die Stimmberechtigten mit einer Projektstudie über die vorgesehene Sanierung und Erweiterung der Aussensport- und Freizeitanlagen bei der Schulanlage Seewis Dorf informiert. Dabei ist es auch um die Grundsatzfrage gegangen, ob im Zusammenhang mit diesem Bauvorhaben bei der weiteren Planung eine unterirdische Zivilschutzanlage resp. Schutzplätze und eine Tiefgarage weiterverfolgt werden sollen. Die Stimmberechtigten haben sich gegen den Neubau von weiteren Schutzplätzen und einer Tiefgarage an diesem Standort ausgesprochen.

Die Jahresrechnung des Schulverbandes Gräsch/Seewis wurde genehmigt. Bei Gesamtausgaben von CHF 5,1 Mio. Fr. und nach Abzug der Kantonsbeiträge sowie Berücksichtigung von Rückerstattungen Dritter verbleiben zu Lasten der Verbandsgemeinden CHF 4,3 Mio. Fr.. Hiervon hat die Gemeinde Seewis einen Kostenanteil von CHF 1,7 Mio. Fr. zu tragen.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben auch die Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Seewis genehmigt. Die lau-

Information Sanierung und Erweiterung Aussensportanlagen Seewis



fende Rechnung schliesst bei Aufwendungen von 9,3 Mio. Fr. und Erträgen von 9,4 Mio. Fr. mit einem Ertragsüberschuss von 146'412 Fr. ab. Die von der Gemeinde getätigten Nettoinvestitionen belaufen sich auf 442'830mFr.

Die Versammlung musste auch von der Demission des amtierenden Gemeinderats Sandro Luck Kenntnis nehmen. Die Demission ist per Ende 2023 angekündigt.

Die Mitte und FDP. Die Liberalen gehen Listenverbindung ein

N. Die beiden bürgerlichen Bündner Kantonalparteien Die Mitte und FDP. Die Liberalen gehen für die Wahlen vom 22. Oktober eine Listenverbindung ein.

Im Hinblick auf die Nationalratswahlen vom 22. Oktober gehen die beiden Kantonalparteien Die Mitte Graubünden und die FDP. Die Liberalen Graubünden eine Listenverbindung ein. Sie setzen damit ein Zeichen für eine bürgerliche sowie lösungsorientierte Politik und schaffen eine Alternative zu der voranschreitenden Polarisierung.

«Es braucht eine lösungsorientierte Politik und ein starkes politisches Zentrum, damit die Schweiz erfolgreich bleiben kann. Mit der Listenverbindung zwischen der Mitte und der FDP leisten wir unseren Beitrag, damit Graubünden auch in der

nächsten Legislaturperiode eine starke bürgerliche Delegation aus unseren Parteien in den Nationalrat entsenden kann», sagt Kevin Brunold, Co-Parteipräsident der Die Mitte Graubünden.

Die zunehmende Polarisierung in der Schweizer Politiklandschaft hat dazu beigetragen, dass die Schweiz in wichtigen Themen stehen geblieben ist, ist Bruno Claus, Präsident der FDP. Die Liberalen Graubünden überzeugt und sagt: «Die Listenverbindung mit der Mitte Graubünden hat sich bereits in der Vergangenheit bewährt. Mit dem erneuten Entscheid für eine gemeinsame Liste setzen wir auf Kontinuität.»

Die beiden bürgerlichen Kantonalparteien Die Mitte Graubünden und die FDP. Die Liberalen Graubünden sind offen für weitere Listenverbindungen, welche eine lösungsorientierte bürgerliche Politik unterstützen.

Tägliche News aus der Gipfel-Region auf
www.gipfel-zeitung.ch

Saas: Der 40 Km lange Wildmännli-Weg ist eröffnet



Bild links: Gemeindepräsident Hansueli Roth, assistiert von Gemeinderatspräsident Hans-Ueli Wehrli, eröffnete den Wildmännli-Weg, für den die Gemeinde Klosters 250 000 Fr. beigetragen hat, mit dem Durchschneiden des Bandes, musikalisch begleitet von der LEnglerkapellä. – Rechts: Valérie Favre Accola zeigt bei einer der 50 Info-Tafeln, wie die Informationen mit dem Natel sichtbar gemacht werden können.



Der Naturlehrpfad führt auch zum Matteli, dem ehemaligen Landsgemeindeplatz des Hochgerichtes Klosters.



Hans-Ueli Wehrli widmete seine Rede dem Wildmännli, der Wappenfigur verschiedener Prättigauer Gemeinden, Sinnbild der freien Walser.

Das Hotel AlpenGold hat seinen erweiterten Spielplatz «Türli & Flidari» neu eröffnet

Der Spielplatz symbolisiere die fünf Kontinente, wie Daniel Wegmüller vom gleichnamigen Planungsbüro, das die Idee des Hotels umgesetzt hat, erklärte. Der Spielplatz steht täglich für die Kinder von Davos und den Gästen aus aller Welt zur Verfügung.



Neu ist dieser Bambusgarten (Bild links) und die Polarstation mit Rutschbahn.

Der 10-jährige Christian Auer aus Fanas begeisterte die Gäste des «Parsenn-Gada»



Der 10-jährige Christian Auer spielt erst seit 2 Jahren die Steirische Harmonika, aber so gut, dass die Gäste von seinem Auftritt hell begeistert waren.



Sogar HCD-CEO Marc Gianola ist seit diesem Abend im «Gada» Fan von Christian.



Der Vater des kleinen Stars, Hitsch Auer alias DJ Edelweiss, freut sich natürlich über den Erfolg seines Sohnes.



297 Läuferinnen und Läufer am Start: Die Davoser

Walter Bäni fotografierte am 4. Lauf der 41. Repower-Seelaufserie 2023



Das grosse Feld der Schülerinnen und Schüler.



Matteo Simeon, Davos



Julia Glaus vor Chiara Ghielmini (beide aus Davos).



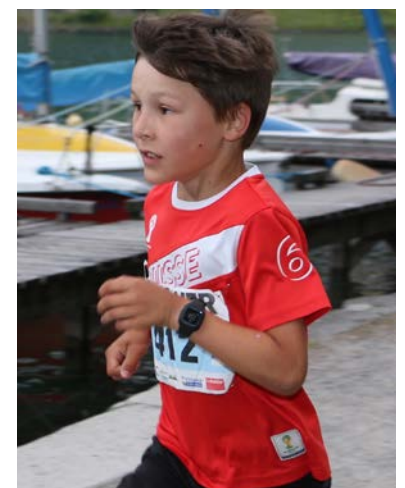
Raven van Kuijk (Klosters, li.), Leonas Meisser (Davos)



Begehrt: Ein Autogramm von Dario Cologna.



Felix Murk, die markante Stimme an Sportanlässen.



Juri Hartmann, Fideris.

Seeläufe sind beliebt wie schon lange nicht mehr



Ann Blattmann, Serneus.



Cees Bleeker, Clavadel, schon über 100 Läufe... !



Vera van Herwijnen (links) und Gabriel Gomes Silvestre (beide aus Davos).



Endspurt von Ursin (links) und Juri Schmid (Schiers).



Einturnen der Kids mit Ladina Bebi.



Selina Hoffmann, Davos.



Selina Krüger, Klosters.



Joël Borner, Davos.



Sanne v. d. Wiel, Klosters

Fünf Bündner Gruppen stehen im Final

Für den Schweizer Gruppenmeisterschaftsfinal haben sich fünf Bündner Gruppen qualifiziert. Sind die Bündner Schützen auch im Final so treffsicher, werden sie zur harten Konkurrenz für die anderen Gruppen.

Gion N. Stgier
Text u. Foto



10 Gruppen aus Graubünden durften noch zur dritten und letzten nationalen Hauptrunde antreten. Dabei haben sich fünf Teams für den Schweizer Gruppenmeisterschaftsfinal von anfangs September in Winterthur qualifiziert. Letztes Jahr waren es sogar acht Gruppen aus Graubünden, die im Final um die Medaillen geschossen haben. Die Gruppenmeisterschaft gibt es seit 1950 und sie ist im nationalen Schiesssport ein Wettkampf von breiter Bedeutung.



25 Schützen aus Graubünden sind im Final der Schweizer Gruppenmeisterschaft.

Rothenbrunnen: Schweizweit das beste Resultat

Waren im Final 2022 im Feld A (Sportwaffen) mit Felsberg und Haldenstein I noch zwei Teams vom Bündner Schiesssportverband (BSV) dabei, ist in diesem Jahr mit Felsberg eine einzige Gruppe vertreten. Für die fünf Felsberger Schützen und amtierende Bündner Gruppenmeister ist die Finalqualifikation mit 968 Punkten ein weiterer Erfolg. Ausgeschieden ist dafür die Gruppe Müstair mit einem bescheidenen Resultat von 943 Punkten. Zur entscheidenden Qualifikationsrunde traten im Feld D (Sturmgewehr 57/03) noch drei Gruppen vom BSV an. Favorit und zweifache Schweizermeister Rothenbrunnen schafft auch dieses Jahr wie erwartet die Finalqualifikation mit dem herausragenden Resultat von 713 Punkten. **Dieses Resultat ist Schweizweit das beste Ergebnis in der dritten und letzten nationalen Vorrunde in diesem Feld.** In dieser Runde und in diesem Feld ihre Treffsicherheit gezeigt und sich für den Finaltag in Winterthur qualifiziert haben sich aus dem

BSV auch die Gruppen Tomils mit 708 Punkten (letztes Jahr Rang zwei im Final) und überraschend auch Bregaglia mit dem Resultat von 699 Punkten. Zur dritten und letzten nationalen Runde im Feld E, (Sturmgewehr 90) sind noch fünf Gruppen aus Graubünden angetreten. **Den Finaleinzug geschafft hat aber nur die Gruppe Schiers II** dank dem Resultat von 693 Punkten. Castrisch I (zweifacher Schweizermeister 1997/2001 und mehrfacher Finalteilnehmer) schied mit dem Ergebnis von 684 Punkten überraschend aus. Gescheitert sind auch die anderen drei Gruppen, Schiers I, Samnaun und Versam. Die vier ausgeschiedenen Gruppen waren alle eingeteilt in einer starken fünfer Kombination. Treffsicher waren in der Einzelwertung Barclamiu Venzin (Felsberg) im Feld A mit dem Resultat von 197 Punkten von möglichen 100 Punkten. Im Feld D schossen Mauro Ardüser (Rothenbrunnen) und Urs Nauli (Tomils) starke 144 Punkte.



Sie für Martina Herrli in Pforzheim

W.U. Am Wochenende hat Martina Herrli 3 Wettkämpfe in 3 Stellungen am IWK in Pforzheim bestritten. Am Freitag, bei windigem Wetter, gab es den 9. Rang mit 576 Punkten. Am Samstag, bei guten Bedingungen, Rang 2 mit 582 Punkten. Am Sonntag wurde dann ein 3-Stellungs-Match mit 3x30 Schuss (30 Schuss kniend, 30 Schuss liegend, 30 Schuss stehend) geschossen. Die Davoserin siegte mit 872 Punkten, 3 Punkte Vorsprung auf die zweitklassierte Schützin. Es nahmen 6 Nationen mit insgesamt 25 Schützinnen teil.

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für Gas zum Grillieren

in Fragen rund ums Gas beraten wir Sie gerne

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für angenehmes Klima

mit der richtigen Heizung

Kleinanzeigen 50 Fr. pro Ausgabe

max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile
Das Nötli mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und schicken an:

Gipfel Zeitung, Postf. 11, 7270 Davos Platz

• **1 1/2-Zi.-Studio** gesucht in Davos: Für meine Saisonstelle als Koch suche ich vom 25. November bis Ende April 2024 ein 1 1/2 Zi.-Studio. Angebote erbeten an yannic.hegglin@hotmail.ch

• **4.5-Zi.-Whg.** in Davos Wiesen ab 1. Okt. zu vermieten, ruhige Süd-Aussichtslage, 94m2, Gartensitzplatz, Bodenheizung, Kachelofen, Bad/Dusche, 2 WC, Keller, gedeckte PP, Miete: 1690 Fr./Mt. zzgl. NK, wiesen@xdm.ch Tel. 079 300 33 60

• Zu vermieten in Davos Platz: **Garagenplatz** in der Tiefgarage des Hotels Europe. 130 Fr. mtl. Tel. 079 348 57 82

• **Sonniges Plätzchen für Tinyhaus gesucht**, ev. auf Ihrem Grundstück? Langfristige oder temporäre Lösungen willkommen, Miete n.V. Freue mich auf Ihre Antwort: 076 549 86 33

Fundgrube

• **Videokassetten digital:** Ich transferiere Ihre Kassetten zu günstigen Preisen auf DVD oder USB-Stick. Alle Arten: VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und Mini-DV. So können Sie Ihre wertvollen Erinnerungen wieder anschauen, und platzsparend ist es auch!

Walter Bäni 079 723 84 42

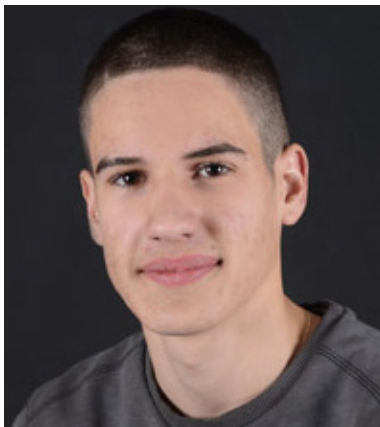
• **Günstige Occ.: Aebli-Rasenmäher** (Benziner) zu verkaufen für 100 Fr. (muss abgeholt werden). Tel. 079 629 29 37

• **Div. Kleider und Hilfsmittel für Neugeborene bis ca. einjährige Babies** gratis oder sehr günstig abzugeben, z.B. neuer Schoppenwärmer, Baby-Sitz, div. Kleider u.v.a.m. Tel. 079 629 29 37

**Gipfel Zeitung – die Zeitung
mit den günstigsten
Insertionspreisen
weit und breit**



Gian Grass



Leonardo Silva Araujo



Filipos Tesfamariam



Pascal Lochmann

Küblis: Die Garage Gort AG gratuliert zum erfolgreichen Lehrabschluss

G. Mit dem Bestehen der Prüfungen geht es auf zu neuen Horizonten. Herzlichen Glückwunsch! Ihr habt es gepackt! Wir gratulieren Euch zum erfolgreichen Beste-

hen der Lehrabschluss-Prüfungen und wünschen Euch für den weiteren Weg viel Erfolg!

Euer Gort-Team



Köbi Boner, die Klosterser Skifahrer-Legende, hält sich fit mit regelmässigen Ausflügen auf seinem Mountain-Bike, auch wenn es nur bis zu seiner Stamm-Beiz ist.



Die 100-jährige Davoserin Menga Menghini geht regelmässig spazieren, hier mit Schwiegertochter Ilaria, und verfügt immer noch über ein stupendes Gedächtnis. Ihr Geheimnis: Sie hat nie geraucht und übermässig Alkohol getrunken, und sie war ihr ganzes Leben lang stets unterwegs. Die geflügelten Worte «Wer rastet der rostet» hat sie intuitiv wahrgenommen. Im Oktober wird sie ihren 101. Geburtstag feiern.



Der Schweizer NHL-Star Nico Hischier holte in Davos sein Sommerfahrzeug ab

Nico Hischier, Schweizer Hockey-Nationalspieler, NHL-Star bei den New Jersey Devils, fährt diesen Sommer den neuen Mercedes-Benz GLA 35 AMG 4 Matic von der Procar Davos AG. Kürzlich erfolgte die Übergabe in der Garage ob dem See in Davos Wolfgang. Garagen-Chef Carlo Gruber ist stolz, dass er seinem berühmten Verwandten das grossartige Fahrzeug (mit der Nr. 13!) übergeben durfte.



Suche Nachfolger:in

Infolge Pensionierung suche ich per Ende 2023 oder nach Vereinbarung einen Nachfolger:in für eine gut geführte Textilreinigung/Wäschepflege mit gepflegtem Kundenstamm.

Freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme!

Claudio Cajacob / Geschäftsinhaber

Tel. 079 695 04 58 / topcleandavos@gmx.ch



Per Anfang September oder nach Vereinbarung suchen wir eine/einen Koch (m/w), 50-100% Pensum

Für unser Restaurant See-Café und das Ferienhotel Seebüel an wunderschöner Lage direkt am Davosersee suchen wir einen innovativen Koch (m/w) mit Erfahrung und Freude am Kochen. Du hast die Kochlehre (EFZ) erfolgreich beendet, 2 oder mehr Jahre Berufserfahrung, Dich fachlich und persönlich weiterentwickelt und möchtest Dich in einem Betrieb mit sozialem Engagement einbringen? Dann bist Du im Seebüel genau richtig. Arbeiten in einer Küche, welche viele Produkte aus der Region verarbeitet. Bei uns wirst Du in einem Team mit 4 Köchen mitarbeiten und falls Du es wünschst, die Ausbildung unserer Lernenden mit unterstützen.

Als aktives Teammitglied wirst Du die Entwicklung unseres Betriebs mitprägen und trägst auch Mitverantwortung für das leibliche Wohl unserer Gäste. Wir bieten Dir vorbildliche, zeitgemässe Anstellungsbedingungen: Jahresvertrag, 42 Std.-Woche, Schichtarbeitszeiten ohne Zimmerstunde und Alters-Ferienbonus im Saisonbetrieb. Du wirst fair entlohnt, profitierst von guten Sozialleistungen und anders mehr.

Bist Du interessiert? Rufe uns an für weitere Informationen. Betriebsleiter Daniel Rakeseder gibt Dir gerne Auskunft. Sende die Bewerbungsunterlagen per Mail oder Post an:

Hotel Seebüel

Daniel Rakeseder
Prättigauerstrasse 10
7265 Davos Wolfgang
daniel.rakeseder@seebuel.ch
www.seebuel.ch



Wir suchen dich!

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort, auf den Herbst oder nach Vereinbarung folgende Mitarbeiter:

- DETAILHANDELSFACHMANN HARTWAREN (Skivermietung) 60 – 100%
- LANGLAUFESPEZIALIST 80 – 100%
- SKISERVICE MEN / ALLROUNDER 80 – 100%
- DETAILHANDELSFACHFRAU TEXTIL & SCHUHE 60 – 100%

Alle weiteren Informationen findest du hier!



Bist du interessiert?

Bitte sende uns deine Bewerbungsunterlagen per Email oder Post. Wir freuen uns dich kennen zu lernen!

Bewerbung an:

Andrist Sport AG
Alte Bahnhofstr. 4, 7250 Klosters
+41 76 568 15 00 dumeng@andrist-sport.ch

www.andrist-sport.ch



Mitarbeiter/-in Administration

20 – 50 %
per sofort oder nach Vereinbarung

Zur Unterstützung unseres Verkaufsbüro Team suchen wir eine flexible, exakte und zuverlässige Unterstützung.

Ihre Aufgaben sind:

- Mitarbeit Administration
 - Unterstützung und Ablösung im Bestellwesen
 - Warenbewirtschaftung
 - Kundenbetreuung
-
- Betreuung und Organisation von Anlässen in der Schaukäserei, ev. Betriebsführungen von Gruppen

Möchten Sie die Herausforderung annehmen?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Molkerei Davos

Martin Flüeler
Tobelmühlestrasse 6
7270 Davos Platz
081 410 03 40
info@molkereidavos.ch



Anerkennung am Ladies-Turnier für die Greenkeeper des GC Davos: Herren-Slips von Swiss Alp Fantasy! WOW!



Schlemmer-Sonntage am Landwasser Viadukt Sommer 2023

7x sonntags kocht ein regional bekannter Profi
7x eine andere Schlemmerei

Gekocht wird zwischen 12.00 und 14.00 Uhr.

Der Landwasser-Express bringt Sie gemütlich vom Bahnhof Filisur ab 11.15
Uhr zum Viadukt und um 15.15 Uhr zurück.

Fahrt und Essen: Erwachsene CHF 30.00/Kind 15.00

So, 09. Juli	Jösy Eugster	Zwiebel-Käse Wähe mit Salat
So, 16. Juli	Kuki Platz/Martin Lang	Flammlachs mit Sauerrahm-Bürli
So, 23. Juli	Reto Uffer	Steinpilzrisotto
So, 30. Juli	Armin Eggenberger	Pot-au-feu mit Rindfleisch
So, 06. August	Gallus Liesch	Kalbsgeschnetzeltes mit Spätzli
So, 13. August	Rinaldo Moser	Hirschwurst mit Kartoffelsalat
So, 20. August	Roli Moser	Schweins-Piccata mit Spaghetti

Die Anlässe finden nur bei trockener Witterung statt.

Kontakt: SBA Sportbahnen Bergün AG
081 407 12 56
info@sportbahnenberguen.ch

In Kooperation mit:

 Sportbahnen Bergün

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck

Gold-, Silbermünzen/ Barren

Altgold, Zahngold

Silberbestecke

Silberwaren, Zinn, Kupfer

Armbanduhren, Taschenuhren

Beste
Preise!

24/7 Service
telefonische
Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter⁺

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
Tel. 079 221 36 04
christian.floess@az-handel.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 13.30 - 18.30 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 130 00 85 immer, auch ausserhalb der
oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!

LIVE MUSIC SESSIONS JULY 2023 HIGHLIGHTS

Live Gigs Every Weekend

- 01.07.** MELTY GROOVE
FUNK | SOUL | R&B
- 07.07.** LIQUID BONES
ROCK
- 08.07.** JANIS IS ALIVE
JANIS JOPLIN TRIBUTE BY GIANNA CHILLA
- 13.07.** **DAVOS** THE FALLEN HEROES
KLOSTERS BLUES | FUNK | JAZZ
- 14.07.** TSCHÜTTPLATZ HEROES
PARTY ROCK | COVERS
- 15.07.** SOLOTTOBRE
ITALIAN ROCK & POP CLASSICS
- 21.07.** MARTIN BASCHUNG & BIG B TONIC
BLUES
- 22.07.** HIGH MEADOW
BLUES | ROCK | FUNK
- 28.07.** NATURTRÜEB
ROCK | COVERS
- 29.07.** THE FOXTAIL COVER BAND
ROCK CLASSICS | COVERS

DAVOS@
PROMENADE
LIVE MUSIC
FROM 7 PM ON
THE 14TH &
21ST OF JULY

Stay Tuned

HARD ROCK HOTEL DAVOS
Tobelmühlestrasse 2 | 7270 Davos

info@hrhdavos.com
+41 81 415 16 00

All upcoming events on www.hrhdavos.com

Total Ausverkauf

Velo Flütsch sagt herzlich Danke!

30%
Rabatt*

Wir übergeben unser Geschäft unserem Nachfolger. Weiterhin reparieren wir gerne euer Velo in unserer 2-Rad-zertifizierten Werkstatt.

**auf die gesamte bestehende Lagerware, solange Vorrat ausgenommen Ersatzteile und Reparaturen*

ALLES MUSS
RAUS!

VELO
FLÜTSCH

Öffnungszeiten:
Di - Fr 08.00 - 12.00 / 13.30 - 18.00 Uhr
Sa 08.00 - 15.00 Uhr

VELOFLUETSCH.CH

Seit 30 Jahren Ihre Gipfel Zytig

die Zeitung mit den konkurrenzlosen Insertionspreisen!

www.gipfel-zeitung.ch

Treffen wir uns in den Bergen...

- Event-Location Geburtstage & Hochzeiten
- Ideal für Biker
- Wander & Pilzparadies
- Familienausflugsziel
- Kinderspielplatz
- Durchgehend Küche am Wochenende
- Abendessen auf Reservation

Sommer-Öffnungszeiten

Dienstag & Mittwoch: Geschlossen!

Montag, Donnerstag & Freitag
11:00 Uhr bis Schluss

Samstag & Sonntag
10:00 Uhr bis Schluss
(Schluss: solange's lohnt)!

Sommer in den Bergen von Juli bis Mitte Oktober an der Schifer Talstation Parsenn

T&S Entertainment AG

Erezsässhütte / Schifer Berghaus
welcome@franzl.ch www.franzl.ch
Ski & Wandergbiet Davos-Klosters

+ 41 81 332 36 00 +41 76 817 78 44
Post:
Flüelstrasse 17, 7260 Davos Dorf

Badawi Hassan, der Ägypter, der seit 10 Jahren in Davos wohnt und eine App entwickelt hat

«Dem DDO-Marketing fehlt es an Fantasie»

Badawi Hassan ist den geneigten Leserinnen und Lesern ein Begriff, denn seine kritischen Leserbriefe sind fundiert recherchiert und gut geschrieben. Wer ist Badawi Hassan? Wir haben ihn getroffen und stellen ihn und seine Ideen im folgenden Gespräch näher vor.

Heinz Schneider



Badawi Hassan wohnt und arbeitet seit 10 Jahren in Davos, zuerst im Schatzalp-Hotel, heute im «Alpen-Gold». Er hat eine geniale Tourist-App entwickelt.

Herr Hassan, aus Ihren Leserbriefen zu schliessen lieben Sie Marketing, Statistiken und Analysen. Sie leben nun seit bald 10 Jahren in Davos. Wie könnte man die Destination besser vermarkten? Warum genau gefällt Ihnen die Zwischensaison nicht?

Badawi Hassan: Schauen Sie, während 5 Monaten im Jahr gibt es in Davos-Klosters praktisch keine oder nur wenig Einnahmen aus dem Tourismus. Viele Hotelangestellte haben keine Arbeit und bekommen vom Staat Unterstützung. Das ist teuer und muss nicht sein. In dieser toten Zeit der Zwischensaison sollte man mehr internationale Events und Kongresse ins Landwassertal locken. Es braucht neue Ideen, neue Menschen in Davos. Ich glaube, es mangelt dem lokalen Marketing an Fantasie und Mut. Schauen Sie, was Samih Sawiris in Andermatt gemacht hat und noch machen wird. Er macht aus einem wenig bekannten Bergdorf einen Tourismus-Hotspot. Wo sind in Davos Klosters die Visionen der jungen Generation? Man schöpft das Potenzial der Destination viel zu wenig aus.

G Eigentlich haben Sie recht. Alle Unternehmen bezahlen in Davos eine Tourismusförderungsabgabe, die zweckgebunden für das Marketing der Destination

verwendet werden muss, aber niemand hinterfragt die Marketing-Massnahmen.

Vielleicht geht es der Bevölkerung und den Unternehmen hier zu gut. Sie unterliegen dem Irrglauben, es gehe immer weiter wie bis anhin, aber bald kommen andere, schwierige Zeiten, die uns alle fordern werden.

G Wie wird sich die Welt in den nächsten 20 Jahren verändern?

In 20 Jahren wird sich unser System, unser Alltag zu 50 % verändert haben. Dank der Künstlichen Intelligenz KI können viele qualifizierte Arbeitsplätze ersetzt werden.

Der Fachkräftemangel wird wesentlich kleiner werden. Auch das soziale System und vor allem das Bildungssystem wird sich verändern. Der Mensch muss weniger denken.

G Sie haben eine App entwickelt. Wozu dient sie?

Mit Hilfe der KI und der App können Sie Tourist-Informationen abrufen in der Sprache, die Sie wünschen. Sie geben Ihre Frage ein und erhalten die Auskunft in der gewünschten Sprache.

G Haben Sie diese geniale Entwicklung schon der lokalen Destinationsorganisation angeboten?

Badawi Hassan

geb.: 19. März 1973 in Ägypten, aufgewachsen in Köln D

whft. in: Davos seit 2014

Zivilstand: verh., 2 Kinder

Beruf: Masch.-Ing., div. Weiterbildungen im IT-Bereich und im Hotel-Management

Hobby: Analysieren, Wandern, Tauchen, Strahlen

Lebensphilosophie: Lernen ist genzenlos, Menschen begegnen

Was mich freut: Anerkennung

Was mich ärgert: Dass ich mein Potenzial noch nicht ausschöpfen kann

Traum: Mitglied eines Hotel-Management-Teams zu sein

Liebingsdrink: Tee, Wasser

Liebingsessen: Asiatische Küche

Liebingsmusik: Klassik, Pop, Soul, Remix

Liebingslektüre: Wissenschafts- und Wirtschaftszeitungen online

Liebingsferiendest.: Ägypten und Griechenland

Stärke: Motivation, Neugierde, Mut

Schwäche: wenig Vertrauen

Was ich an Davos so schätze: Eine tolle Stadt, tolle Destination, aber die Zwischensaison ist zu wenig genutzt

Was weniger: Der Verkehr

Nein, noch nicht. Zuerst möchte ich noch ein paar Verbesserungen vornehmen. Ich glaube allerdings, dass DDO kein Interesse hat an innovativen Projekten. Eigentlich schade.

G Warum soll DDO kein Interesse haben?

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Vorschläge und Anregungen bei DDO nicht ernst genommen werden. Eigentlich schade, denn ich möchte einen Beitrag leisten, die Destination weiter zu entwickeln.